

KINO  8 1/2

September/Okttober 2013



Nauwieserstr.19 66111 Saarbrücken 0681/390 88 80  
[www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de)



23. bis 27. September 2013,  
„kino achteinhalb“

# AK-FILMTAGE

## Mit kritischem Blick!

### Alle Filme auf einen Blick:

Montag, 23.09.2013  
**Schuld sind immer die Anderen**

Dienstag, 24.09.2013  
**Water makes money – Wie private Konzerne aus Wasser Geld machen**

Mittwoch, 25.09.2013  
**Und dann der Regen**

Donnerstag, 26.09.2013  
**Planet Ocean**

Freitag, 27.09.2013  
**Promised Land**

Anmeldungen und Informationen:  
[arbeitskammer.de](http://arbeitskammer.de)



© H. Lorenz



Arbeitskammer des Saarlandes

In Kooperation mit:



## Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

Ab sofort hat das Kino Achteinhalb eine neue digitale Technik. Wir danken unseren Förderern, der Filmförderanstalt (FFA) und dem Ministerium für Bildung und Kultur und der LH Saarbrücken, die es uns ermöglicht haben, die nötigen Modernisierungen durchzuführen. Um mit euch/Ihnen, unsere neue Anlage zu feiern und die Unterschiedlichkeit der Materialien zu zeigen, laden wir ein zur DCP-Party am 2. November ins Kino Achteinhalb. DCP (Digital cinema package) ist das neue Filmformat. Gleich zu Beginn des neuen Programms ziehen wir alle Register: unsere große WES ANDERSON RETROSPEKTIVE, erarbeitet von Nils Daniel Peiler, zeigt die Filme sowohl digital im Blu-Ray-Format wie im 35-mm-Format. Das ermöglicht es uns, die Filme einmal als Synchronfassung zu zeigen und einmal im Original mit deutschen Untertiteln. Lassen Sie sich verzaubern durch die einzigartigen Filme von Wes Anderson und nutzen Sie die Chance, bei der ersten Retrospektive im deutschsprachigen Raum dabei zu sein. Bei den "Arbeitskammerfilmtagen: mit kritischem Blick" liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem Thema "Wasser". Schulklassen und Jugendgruppen haben hier die Möglichkeit, Hintergründe zu erfahren und mit Fachleuten zu diskutieren. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist kostenlos. Anmeldung erforderlich: 0681/4005-212. Schorsch Seitz präsentiert eine der erfolgreichsten Komödie der letzten Jahre: ZIEMLICH BESTE FREUNDE. Der Frauennotruf Saarland zeigt den Film FESTUNG (Preis der Jugendjury MOP) mit anschließender Diskussion. Im Rahmen des Internationalen Tanzfestivals n.o.w. dance saar zeigen wir den Tanzfilm von Carlos Saura FLAMENCO, FLAMENCO. Im Café Kostbar kann man wieder ein kulinarisches Menü genießen nach dem witzigen Animationsfilm RATATOUILLE. Zur neuen Ausstellung im Saarlandmuseum: "Rembrandt und die Moderne" zeigen wir ein Begleitprogramm. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe ESSEN ... NUR ESSEN von Ramesch zeigen wir den Dokumentarfilm HUNGER. Der fiktive Dokumentarfilm VIVE LA PROVINCE zeigt das besondere Lebensgefühl dieser französischen Region. Im Rahmen der Reihe "Kino für Menschen in den besten Jahren" zeigen wir DARJEE-LING LIMITED und UN AMOR - EINE LIEBE FÜRS LEBEN. Die Cinédames zeigen die Komödie OUT AT A WEDDING mit Irrungen und Wirrungen. Im Rahmen der Jüdischen Filmtage bringen wir wieder in Kooperation mit der Synagogengemeinde Saar besondere Filme nach Saarbrücken, die sich mit jüdischer Kultur beschäftigen. Dazu erwarten wir Gäste aus Frankreich, Polen und Israel. Im Gewächshaus der Neuen Arbeit Saar heißt es noch einmal Kürbissuppe

und Kino. Die Komödie WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT wird dort gezeigt. Zur Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros ist die Filmemacherin und Professorin der HBK SAAR Sung-Hyung Cho eingeladen an drei Tagen hintereinander ihre Filme vorzustellen, darunter auch ihr Erstlingswerk FULL METAL VILLAGE. Im Rahmen der ersten POLNISCHEN KULTURTAGE zeigen wir drei neue polnische Filme. Zum Abschluss des Programms führen wir den autobiografischen Dokumentarfilm VIDEOVERTOV von Gerd Conrad auf, den er selbst auch am 31. 10. vorstellt. Wie immer gibt es vieles Interessantes zu sehen und natürlich auch zu hören. Nicht verpassen! Wir freuen uns auf Euren/Ihren Besuch.  
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Gerd R. Meyer und Theo Wülfing

### Das kino achteinhalb wird unterstützt von:

der Arbeit und Kultur Saarland GmbH, der Agentur für Arbeit, der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Saarlandes, dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Saarlandes und der Saarland Medien GmbH und dem Wochenspiegelverlag.



## impresum

**Herausgeber:** Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken  
Fon: (0681) 390 88 80, Fax: (0681) 93 58 63 21

**Titelbild:** Ingrid Kraus

**Programmgestaltung und Redaktion:**

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

**Texterfassung, Layout:** Ingrid Kraus

**Korrekturen:** Martina Führer, Werner Michely

**Presse, Internet:** Gerd R. Meyer

**Projektion:** Theodor Wülfing, Farid Mirghawamedin, David Borens, Martin Hermann

**Systemadministration/Internet:**

Raphael Reischuk

**Herstellung:** COD, Mainzer Str. 35, 66111 Saarbrücken

**monatliche Sitzung der Kinogruppe:**

genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

**E-Mail:** info@kinoachteinhalb.de

**Internet:** www.kinoachteinhalb.de

**Behindertengerecht:** Das kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar und es gibt eine Behindertentoilette.

### Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft



Foto: Sadija Kavgić van Weert/layout: Ingrid Kraus

### **Kooperationspartner dieses Programms:**

- Arbeitskammer des Saarlandes (AK-Filmtage: mit kritischem Blick)
- Ballett des Saarländischen Staatstheaters, Tanzfestival n.o.w. dance saar (FLAMENCO, FLAMENCO)
- Café Kostbar (Kino und kulinarisches Menü)
- Filmfreunde Saar, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken (ZIEMLICH BESTE FREUNDE) –  
VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Universität des Saarlandes, Französische Literaturwissenschaft, Lehrstuhl Prof. Patricia Oster-Stierle (VIVE LA PROVENCE)
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (OUT AT THE WEDDING)
- Frauennotruf Saarland (FESTUNG)
- Heinrich-Böll-Stiftung Saar (VIDEO VERTOV)
- St - Glauben am Markt (DER OZEAN IM FINGERHUT)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif –  
Kino für Menschen in den besten Jahren)
- Ramesch Forum für interkulturelle Begegnung e.V. (HUNGER)
- Saarländisches Filmbüro e.V. (Filmwerkstatt: Sung-Hyung Cho)
- Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 in Zusammenarbeit mit: Initiative Nauwieser Viertel, Landeshauptstadt Saarbrücken/Amt für soziale Angelegenheiten, VdK Saarland, Carpe diem Filmproduktion, Saarländisches Filmbüro e.V. (INTELLIGENT LEBEN)
- Sebastiano Curcuruto (KURZFILMBÜFFET)
- Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmtes Leben, Irrenoffensive Berlin (Verrückte gibt es überall)
- Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Saarländisches Museum (Rembrandt und die Moderne)
- Synagogengemeinde Saar, Landeshauptstadt Saarbrücken, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung, Heinrich Böll Stiftung, Stiftung Demokratie Saarland, Villa Lessing –  
Liberaler Stiftung Saar e.V., Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Institut Français Saarbrücken,  
Sparkassenverband, Saarländischer Sportfoto (Jüdische Filmtage)
- Universität des Saarlandes, Bachelor/Optionalbereich der Philosophischen Fakultät, Nils Daniel Peiler (Wes Anderson)
- Universität des Saarlandes, Slavistik/Polnischlektorat, Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Generalkonsulat der Republik Polen in Köln, Université Populaire Sarreguemines (Polnische Kulturtag/ Neue polnische Filme)



**LÄNGE SIEBEN.** DAS KULTURMAGAZIN AUS SAARBRÜCKEN. SONNTAGS VON 14.04 UHR BIS 17.00 UHR AUF UKW 91,3.



SONNTAGS 176 MINUTEN  
ABENTEUER FÜR DIE OHREN

**FREI HAUS!**

FREI HAUS!

ABENTEUER FÜR DIE OHREN  
SONNTAGS 176 MINUTEN


**SR2**

**KULTURRADIO**


... gut zu hören.

[www.SR2.DE](http://www.SR2.DE) · UKW 91,3



 September 2013



 Wes Anderson - Sämtliche Filme

- |   |  |  |
|---|--|--|
| So, 1. u Mo, 2.<br>20.00 Uhr  | <b>DUCHGEKNALLT —<br/>BOTTLE ROCKET</b>  | USA 1996, R: Wes Anderson, B: Owen Wilson, Wes Anderson, F, 88 Min, FSK: 12, Sonntag OmU und Montag dtF, Seite 11                                    |
| Di, 3. u Mi, 4.<br>20.00 Uhr  | <b>RUSHMORE</b>  | USA 2000, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Owen Wilson, F, 93 Min, FSK: 6, Dienstag, OmU und Mittwoch dtF, Seite 12                                 |
| Do, 5. u Fr, 6.<br>20.00 Uhr  | <b>DIE ROYAL TENENBAUMS —<br/>THE ROYAL TENENBAUMS</b>   | USA 2001, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Owen Wilson, F, 110 Min, FSK: 12, Donnerstag, OmU und Freitag dtF, Seite 12                              |
| Sa, 7. u So, 8.<br>20.00 Uhr  | <b>DIE TIEFSEETAUCHER — THE LIFE<br/>AQUATIC WITH STEVE ZISSOU</b>   | USA 2004, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Noah Baumbach, F, 118 Min, FSK: 12, Samstag OmU und Sonntag dtF, Seite 13                                |
| Mo, 9. u Di, 10.<br>20.00 Uhr<br>Mi, 11., 17.00   | <b>DARJEELING LIMITED —<br/>THE DARJEELING LIMITED</b>   | USA 2007, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Roman Coppola, Jason Schwartzman, F, 91 Min, FSK: 6, Montag OmU und Dienstag und Mittwoch dtF, Seite 13  |
| Mi, 11. u Do, 12.<br>20.00 Uhr  | <b>DER FANTASTISCHE MR. FOX —<br/>THE FANTASTIC MR. FOX</b>  | R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Noah Baumbach, Buchvorlage: Roald Dahl, F, 87 Min, FSK: 6, Mittwoch OmU u Donnerstag dtF, Animationsfilm, Seite 14 |
| Fr, 13. u Sa, 14.<br>20.00 Uhr  | <b>MOONRISE KINGDOM</b>  | USA 2012, R u B: Wes Anderson, F, 95 Min, FSK: 12, Freitag OmU und Samstag dtF, Seite 14   |
| <b>Einführung vor jeder Vorstellung: Nils Daniel Peiler, B.A.<br/>(Bachelor Optionalbereich der Universität des Saarlandes)</b>   |  |  |
| So, 15.<br>19.00 Uhr  | <input type="checkbox"/> <b>Mystisches Filmexperiment<br/>DER OZEAN IM FINGERHUT</b>                             | USA/CH 2012, R u B: Hildegard Elisabeth Keller, F, 90 Min, Seite 15  |
| <b>Einführung und interdisziplinärer Austausch im Anschluss an den Film mit Dr. Hildegard Elisabeth Keller, Professorin für ältere deutsche Literatur und freie Autorin, Zürich und Bloomington IN (USA).</b> |  |  |
| Mo, 16. u Di, 17.<br>20.00 Uhr  | <input type="checkbox"/> <b>Die letzten Lacher -<br/>Filmkomödien der Zehnerjahre<br/>ZIEMLICH BESTE FREUNDE</b> | F 2011, R: Eric Toledano, Olivier Nakache, B: Eric Toledano, Olivier Nakache, F, 110 Min, FSK: 6, OmU, Seite   |
| Mi, 18. – Sa, 21.<br>20.00 Uhr,   | <input type="checkbox"/> <b>Premiere<br/>SÂDHU</b>   | CH 2012, Regie: Gaël Métroz, mit Suraj Baba, F, 87 Min, FSK: noch nicht bewertet, OmU, Seite 16  |

## September 2013

So, 22.  
20.00 Uhr



Kurzfilmbuffet  
**SHORTS ATTACK –  
DEIN WILLE GESCHEHE!**

11 Filme, Gesamtlänge: 85 Min.  
In der Pause bietet Ihnen Sebastiano Curcuro ein kleines Büffet an!  
Eintritt: 6,50/7,50 Euro, Seite 16



**Arbeitskammerfilmtage mit kritischem Blick**

Mo, 23., 8.30, 11.00,  
16.30 und 20.00 Uhr

**SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN**

D 2012, R: Lars-Gunnar Lotz, F, 93 Min, FSK: 12, Seite 18

Di, 24., 8.30, 11.00,  
16.30 und **19.00 Uhr**

**WATER MAKES MONEY**

D/F 2010, R: Leslie Franke, Herdolor Lorenz, F, 75 Min, Seite 18

**Eröffnung**

**Eröffnung durch den saarländischen Minister für Bildung und Kultur Ulrich Commerçon und Hans Peter Kurtz, Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer in Anwesenheit der Filmemacherin Leslie Franke.**

Mi, 25., 8.30, 11.00,  
16.30 und 20.00 Uhr

**UND DANN KAM DER REGEN**

S/F/Mex 2010, R: Iciar Bollain, F, 103 Min, FSK: 12, dtF, Seite 19

Do, 26., 8.30, 11.00,  
16.30 und 20.00 Uhr

**PLANET OCEAN**

F 2012, R: Yann Arthus-Bertrand, Michael Pitiot, F, 90 Min, Dokumentation, dtF, Seite 19

Fr, 27., 8.30, 11.00,  
16.30 und 20.00 Uhr,  
Sa, 28. – Mo, 30.  
20.00 Uhr

**PROMISED LAND**

USA/Vereinte Arabische Emirate 2012, R: Gus Van Sant, F, 107 Min, FSK: 6, dtF, Seite 20

**Für die Vorstellungen Montag bis Freitag: 8.30 Uhr, 11.00 Uhr und 16.30 Uhr ist eine Anmeldung erforderlich: Telefon: 0681/4005-212.**

## Oktober 2013

Di, 1.  
20.00 Uhr



Häusliche Gewalt  
**FESTUNG**

D 2011, R: Kirsi Marie Liimatainen, F, 91 Min, FSK: 12, Seite 20

**Im Anschluss Diskussion mit einer Vertreterin des Frauennotrufs Saarland.**

Mi, 2.  
17.00 Uhr



Älter werden im Nauwieser Viertel  
**INTELLIGENT LEBEN – TECHNISCHE HILFEN IM ALTER?**  
**Im Anschluss Diskussion.**

D 2013, R u B: Rüdiger Mörsdorf, F, 30 Min, Seite 21

Mi, 2.  
20.00 Uhr



Wohin mit dem Müll  
**MÜLL IM GARTEN EDEN**

D 2012, R u B: Fatih Akin, F, 97 Min, FSK: 0, Seite 22

Do, 3.  
**18.00 Uhr**



Kino und kulinarisches Menu  
**RATATOUILLE**

USA 2007, R u B: Brad Bird, 110 Min, FSK: 0, Animationsfilm, dtF, Seite 22

Fr, 4. – So, 6.  
20.00 Uhr



Tanzfestival n.o.w. dance saar  
**FLAMENCO, FLAMENCO**

Spanien 2010, R u B: Carlos Saura, K: Vittorio Storaro, F, 97 Min, FSK: 0, Tanzfilm ohne Dialoge, Seite 23


Mo, 7.  
20.00 Uhr



Die Provence im Film - L' écran provençale  
**VIVE LA PROVENCE – EIN JAHR IN ESPIGOULE**


F 1999, R: Christian Philibert, F, 96 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm, Seite 23

## Oktober 2013

Di, 8.  **Rembrandt und die Moderne** GB 1936, R: Alexander Korda, s/w,  
 20.00 Uhr **REMBRANDT** 81 Min, OmU, Seite 24

**Dr. Mona Stocker, Saarlandmuseum, hält einen einführenden Vortrag.**

Mi, 9.  **Essen ... nur Essen?** D/Mauretanien/Kenia/Ind/Bras/Haiti  
 19.00 Uhr **HUNGER** 2010, R u B: Marcus Vetter, Karin Steinberger, F, 90 Min, Dokumentarfilm, Seite 24

Do, 10., 17.00 u  **Filmreif - Kino für Menschen** Argentinien 2011, R: Paula Hernández, F,  
 20.00 Uhr **UN AMOR —** 99 Min, FSK: nicht bewertet, OmU,  
 Fr, 11., 20.00 Uhr **EINE LIEBE FÜRS LEBEN** Seite 25

Sa, 12.  **Cinédañes** USA 2007, R: Lee Friedlander, F, 97 Min,  
 20.00 Uhr **OUT AT THE WEDDING** FSK: 0, OmU, Seite 25

**Eröffnung**  **Jüdische Filmtage**  
 So, 13. **MY AUSTRALIA**  
 19.00 Uhr PL/IL 2011, R u B: Ami Drozd, F, 96 Min, OmU, Seite 26


**Unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken in Anwesenheit des Filmemachers Ami Drozd.**


Mo, 14. **THE LAST FLIGHT OF PETR GINZ**  
 20.00 Uhr USA 2012, R: Sandra Dickson, Churchill Roberts, F, 67 Min, OmU, Seite 26  
**Nach der Vorstellung wird die Fotoausstellung "Jüdische Kinder in der Photographie der 1930er Jahre" im N.N. mit einer Einführung eröffnet.**

Di, 15. **GAINSBOURG BY GAINSBOURG: AN INTIMATE SELF PORTRAIT**  
 20.00 Uhr F 2011, R: Pierre-Henry Salfati, F und s/w, 99 Min, OmU, Seite 27  
**Der Regisseur Pierre-Henry Salfati wird zu Diskussion anwesend sein.**

Mi, 16. **NACHLESE**  
 20.00 Uhr 2012, R u B: Władysław Pasikowski, F, 107 Min, OmU, Seite 28  
**In Anwesenheit des Produzenten Dariusz Jabłoński.**

Do, 17. – So, 20. **OUT IN THE DARK ... LIEBE SPRENGT GRENZEN**  
 20.00 Uhr Israel/USA/Palästina 2012, R : Michael Mayer, F, 95 Min, FSK: 12, OmU,  
 Seite 28  
**Die Co-Autorin Yael Shafir wird am Donnerstag anwesend sein.**

Mi, 16.  **Kino und Kürbissuppe in** D 2006, R: Marcus Hausham Rosenmüller,  
 18.00 Uhr **Gewächshaus** F, 105 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung ab 12,  
**WER FRÜHER STIRBT IST** Seite 27  
**LÄNGER TOT**

Mo, 21. – Mi, 23.  **Verrückte gibt es überall** D 2011, R: Hans Weingartner, F, 120 Min,  
 20.00 Uhr **DIE SUMME MEINER** FSK: 12, Seite 29  
**EINZELNEN TEILE**

**Am Montag stellen Roman Breier (Irrenoffensive Berlin) und Peter Weinmann (ASL, Saarbrücken) die Patientenverfügung vor.**



## Oktober 2013

### Filmwerkstatt mit der Filmemacherin Sung-Hyung Cho


Do, 24. 20.00 Uhr **FULL METAL VILLAGE — BLASMUSIK TRIFFT HEAVY METAL,**  
 D 2006, R u B: Sung-Hyung Cho, F, 94 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm, Seite 29


Fr, 25. 20.00 Uhr **ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE**  
 EIN DEUTSCHES DORF IN KOREA — GARTENZWERGE IM LAND DES LÄCHELNS  
 D 2009, R u B: Sung-Hyung Cho, F, 99 Min, FSK: 0, Seite 30

Sa, 26. 20.00 Uhr **11 FREUNDINNEN**  
 D 2012, R u B: Sung-Hyung Cho, F, 102 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm, Seite 30

**Die Filmemacherin wird zu allen Filmen anwesend sein.**

So, 27. 20.00 Uhr  **Kurzfilmbüffet**  
**INTERFILM — ANIMATIONSPROGRAMM**  
 In der Pause bietet Ihnen Sebastiano Curcuruto ein kleines Büffet an!  
 Eintritt: 6,50/7,50 Euro, Seite 31

Mo, 28. 20.00 Uhr  **Rembrandt und die Moderne**  
**NIGHTWATCHING — DAS REMBRANDT-KOMPLOTT**  
 GB/PL/Canada/NL 2007, R u B: Peter Greenaway, F, 134 Min, OmU, Seite 33

Di, 29. 20.00 Uhr  **Polnische Kulturtage -**  
**Neue polnische Filme**  
**RÓZA**  
 Polen 2011, R: Wojciech Smarzowski, F, 90 Min, OmU, Seite 33

**Der Regisseur Wojciech Smarzowski wird zur Diskussion anwesend sein.**

Mi, 30. 20.00 Uhr  **Polnische Kulturtage -**  
**Neue polnische Filme**  
**IM NAMEN ...**  
 Polen 2012, R u B: Małgośka Szumowska, F, 102 Min, OmU, Seite 34

**Der Hauptdarsteller Andrzej Chyra wird anwesend sein.**

Do, 31.10., Fr, 1.11. u So, 3.11. 20.00 Uhr  **Premiere**  
**VIDEOVERTOV**  
 D 2012, R: Gerd Conradt, F, 88 Min, FSK: 6, Dokumentation, Seite 34

**Der Regisseur Gerd Conradt wird am 31. zur Diskussion anwesend sein.**

### **Kinderkino** samstags um 15 Uhr

7. September **HERR BELLO**, BD 2006, R: Ben Verbong, B: Ulrich Limmer, Paul Maar, D: August Zirner, Armin Rohde, F, 96 Min, BfJ-Empfehlung: ab 8 Jahren, FSK: 0, DVD

14. September **DER KLEINE EISBÄR — DIE GEHEIMNISVOLLE INSEL**, D 2005, R: Thilo Graf Rothkirch, Piet de Rycker nach Hans de Beer, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 5, F, 81 Min, Animationsfilm, dtF

21. September **DIE BRÜDER LÖWENHERZ**, Schweden 1977, R: Olle Hellbom, B: Astrid Lindgren, F, 105 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8, dtF

28. September **LURAS STERN UND DIE TRAUMMONSTER**, D 2011, R: Ute von Münchow-Pohl, Thilo Graf Rothkirch, Elena Miroglio, F, 65 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 6,

5. Oktober **DER MONDBÄR — DAS GROSSE KINOABENTEUER**, D 2008, R: Mike Maurus, Thomas Bodenstein, B: Mark Slater, Gabriele M. Walther nach Rolf Fänger und Ulrike Möltken, M: Danny Chang, F, 68 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 4

12. Oktober **DAS SAMS IN GEFahr**, D 2003, R: Ben Verbong, B: Paul Maar, F, 95 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: ab 6 Jahren

19. Oktober **WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN**, USA 2009, R: Spike Jonze, nach Maurice Sendak, F, 97 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8

26. Oktober **DER KLEINE RABE SOCKE**, D 2012, R: Ute von Münchow-Pohl, Sandor Jesse, F, 73 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 5, 73 Min, Animationsfilm

# BOTTLE ROCKET



## Wes Anderson - Sämtliche Filme

1.-14.9.2013



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES

KIN  8 1/2

[www.kinoachteinhalb.de/wesanderson](http://www.kinoachteinhalb.de/wesanderson)



Wes Anderson -  
Sämtliche Filme

## VON TIEFSEETAUCHERN UND FANTASTISCHEN FÜCHSEN



Wes Anderson -  
Sämtliche Filme  
**DUCHGEKNALLT —  
BOTTLE ROCKET**



USA 1996, R: Wes Anderson, B: Owen Wilson, Wes Anderson, K: Robert Yeoman, M: Mark Mothersbaugh, D: Luke Wilso, Robert Yeoman, Owen Wilson, Lumi Zavazos, F, 88 Min, FSK: 12

**Einführung: Nils Daniel Peiler, B.A., Bachelor  
Optionalbereich, Universität des Saarlandes**

**Sonntag, 1. bis Samstag, 14. September,  
20.00 Uhr**

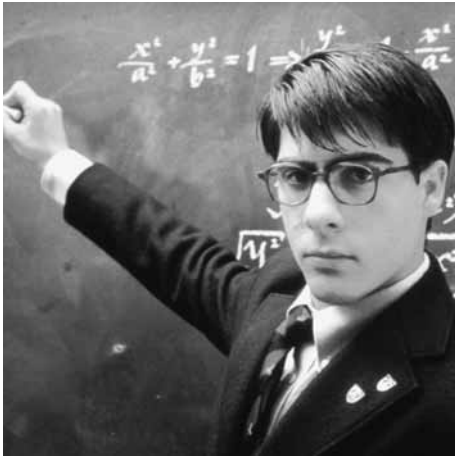
**K**aum ein Regisseur des amerikanischen Independentkinos der vergangenen beiden Jahrzehnte brillierte in derart kurzer Zeit durch eine herausstechende, markante Handschrift wie der 1969 in Houston, Texas, geborene Wes Anderson. Von Tiefseetauchern und fantastischen Füchsen bis zu durchgeknallten Problemfamilien über unwetterverfolgte Pfadfinder nach Brüdern auf dem Indien-Trip spannt sich das skurrile Kinouniversum des Filmemachers auf. Andersons melancholische Komödien, die mit einem festen Ensemble vor und hinter der Kamera einen typisch gewordenen Stil kreieren, stellen in ihrer vielschichtigen Verspieltheit Musterbeispiele des postmodernen Indiekinos dar. Andersons jüngster filmischer Geniestreich MOONRISE KINGDOM lief 2012 in Cannes als Eröffnungsfilm. Es lohnt sich, das Werk des mit Liebe zum Detail arbeitenden Regisseurs und Drehbuchautors näher unter die Lupe zu nehmen. Das Kino Achteinhalb zeigt in Zusammenarbeit mit dem Bachelor Optionalbereich der Universität des Saarlandes ([www.uni-saarland.de/bob](http://www.uni-saarland.de/bob)) die erste vollständige Retrospektive der bislang sieben Spielfilme Wes Andersons im deutschen Sprachraum, darunter auch den nie im deutschen Kino gestarteten Erstlingsfilm BOTTLE ROCKET. Alle Filme werden an jeweils zwei Abenden sowohl in deutscher Synchronfassung als auch in englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln präsentiert.

■  
**Sonntag, 1. (OmU) und Montag, 2. (dtF)  
September, 20.00 Uhr**

**A**nfang der Neunziger Jahre lernen sich die Studenten Wes Anderson und Owen Wilson in einem Drehbuch-Seminar kennen. Gemeinsam realisieren sie 1992 den 16mm-Kurzfilm BOTTLE ROCKET, der dem Hollywoodproduzenten James L. Brooks positiv auffällt. Der Weg nach Hollywood ist damit geebnet: für Columbia Pictures weiten die beiden Texaner die Geschichte ihres Kurzfilms auf Spielfilmlänge aus; wie bei dem Ausgangswerk übernimmt Anderson die Regie, während Wilson und sein Bruder Luke in den Hauptrollen agieren. Das Resultat ist der 1996 erschienene DURCHGEKNALLT, in dem drei Freunde beschließen, der Monotonie des Vorstadtlebens zu entkommen. Nach dem Überfall auf einen Buchladen flüchten sie in ein abgelegenes Motel, wo Anthony sich in das Zimmermädchen Inez verliebt und ihm erstmals Zweifel an der eigenen Lebensführung kommen. Doch aus Loyalität zu seinem besten Freund Dignan nimmt er an einem letzten, riskanten Coup teil. Der Film beeindruckt durch eine eigene Stilistik, die sich vor allem aus dem Changieren von Melancholischem und Komischem ergibt. Da der Film zum Sprungbrett für die Karrieren Andersons und Wilsons in Hollywood wurde, lohnt sich alleine deshalb die Wiederentdeckung: um dem Ursprung des kreativen Comedy-Duos, das mit seinen melancholischen Komödien eine eigene Nische entdeckt hat, auf den Grund zu gehen. (Welf Lindner, critic.de)

## Wes Anderson - Sämtliche Filme

### RUSHMORE



USA 2000, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Owen Wilson, K: Robert Yeoman, M: Mark Mothersbaugh, Pete Townshend, D: Jason Schwartzman, Bill Murray, Olivia Williams, Seymour Cassel, Brian Cox, Mason Gamble, Sra Tanaka, F, 93 Min, FSK: 6, Dienstag OmU und Mittwoch dtF

**Einführung: Nils Daniel Peiler, B.A., Bachelor**  
**Optionalbereich, Universität des Saarlandes**

## Wes Anderson - Sämtliche Filme

### DIE ROYAL TENENBAUMS — THE ROYAL TENENBAUMS



USA 2001, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Owen Wilson, K: Robert Yeoman, M: Mark Mothersbaugh, D: Gene Hackman, Anjelica Huston, Ben Stiller, Gwyneth Paltrow, Luke Wilson, Danny Glover, Owen Wilson, Bill Murray, Seymour Cassel, F, 110 Min, FSK: 12, Donnerstag OmU und Freitag dtF

**Einführung: Nils Daniel Peiler, B.A., Bachelor**  
**Optionalbereich, Universität des Saarlandes**

**Dienstag, 3. (OmU) und Mittwoch, 4. (dtF)**

**September, 20.00 Uhr**

Max lebt an seiner Privatschule RUSHMORE ein aus Filmzitate bestehendes Erwachsenenleben. Zu wichtigen Treffen verabredet er sich auf Parkhausdächern, wo er für seine Gesprächspartner Sandwiches bereithält. Verliebt er sich in eine Frau, bastelt er an der Verwirklichung ihres Lebenstraumes, sei dies auch ein überdimensionales Aquarium. Aufgrund dieses Erfindungsreichtums wurde Max überhaupt in RUSHMORE aufgenommen, wo er es sich auch nicht nehmen lässt, über ein Dutzend Clubs zu leiten. Dummerweise leiden seine ohnehin nicht berauschenden schulischen Leistungen darunter, so dass ihm schließlich der Rauswurf droht. Ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt entdeckt er in der neuen Biologielehrerin Miss Cross nicht nur eine Seelenverwandte, sondern vor allem die Liebe seines Lebens. In RUSHMORE entfaltet Anderson das erste Mal sein ganzes filmisches Repertoire. In seinem zweiten Langspielfilm funktioniert der Humor immer über eine außergewöhnliche Bildgestaltung, selten über den reinen Dialog. Oft erzeugen Details, Aktionen oder Dekors im Bildhintergrund erst die Pointe. Sensationell sind die Sets, auf denen Absurdes und Melancholisches auf eine völlig individuelle Weise kombiniert werden. Der junge Regisseur und sein Koautor Owen Wilson sprühen vor Ideen, die auf der Leinwand tatsächlich einen eigenen, phantastischen Kosmos entstehen lassen. (Sascha Keilholz, critic.de)

**Donnerstag, 5. (OmU) und Freitag, 6. (dtF)**

**September, 20.00 Uhr**

Schon im Titel wird deutlich, dass THE ROYAL TENENBAUMS nicht von einer durchschnittlichen amerikanischen Familie handelt. Royal ist der Vorname des Oberhauptes der Tenenbaums. Wie im englischen Sprachraum üblich, kann Royal, zusammen mit dem Nachnamen, stellvertretend für die gesamte Familie Tenenbaum stehen. Der Glanz des Hauses Tenenbaum währt jedoch nicht ewig. 22 Jahre später setzt der Film wieder ein, die Familie ist durch Trennung, Entfremdung, Enttäuschung und Betrug zerrüttet. Mit einem Familiendrama als Ausgangspunkt gelingt es Anderson, aus seinem dritten Spielfilm eine der intelligentesten Komödien der letzten Jahre zu machen, die zudem im Umgang mit filmischen Erzählformen auf höchstem Niveau überzeugt. Anderson entwirft das liebevolle Porträt einer skurrilen Familie, die er trotz ihrer Schwächen nicht bloßstellt. Leicht hätte daraus eine Freakshow werden können, jedoch gelingt es dem Regisseur, seine Figuren sympathisch erscheinen zu lassen, indem er den Zuschauer an ihren Problemen teilhaben lässt. Somit wird THE ROYAL TENENBAUMS, unterstützt durch eine ausgereifte Bildsprache, einen einfallreichen Schnitt und dank des Einsatzes von populärer Musik zu einer komplexen Erzählung verwebt, fernab eines affektierten Kunstkinos. (David Gaertner, critic.de)

Wes Anderson -  
Sämtliche Filme

**DIE TIEFSEETAUCHER –  
THE LIFE AQUATIC WITH  
STEVE ZISSOU**



USA 2004, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson,  
Noah Baumbach, K: Robert Yeoman, M: Mark Mothersbaugh, D: Bill Murray, Owen Wilson, Cate Blanchett, Anjelica Huston, Willem Dafoe, Jeff Goldblum,  
Michael Gambon, Noah Taylor, Bud Cort, Seu Jorge,  
F, 118 Min, FSK: 12, Samstag OmU und Sonntag dtF  
**Einführung: Nils Daniel Peiler, B.A., Bachelor  
Optionalbereich, Universität des Saarlandes**

Wes Anderson - Sämtliche Filme  
Filme für Menschen in den besten Jahren

**DARJEELING LIMITED –  
THE DARJEELING LIMITED**



USA 2007, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson,  
Roman Coppola, Jason Schwartzman, K: Robert Yeoman, D: Owen Wilson, Jason Schwartzman, Adrien Brody, Anjelica Huston, Camilla Rutherford, Amara Karan, Trudy Matthys, Barbet Schroeder, Bill Murray,  
F, 91 Min, FSK: 6, Montag OmU und Dienstag und  
Mittwoch dtF  
**Einführung: Nils Daniel Peiler, B.A., Bachelor  
Optionalbereich, Universität des Saarlandes**

**Samstag, 7. (OmU) und Sonntag, 8. (dtF)  
September, 20.00 Uhr**

Der Tierfilmregisseur und Tiefseeforscher Steve Zissou erlebt bei der Premiere seines dramatischsten Filmes kaltes Desinteresse beim Publikum. Und das, obwohl man auf der Leinwand sieht, dass sein langjähriger Partner von einem Jaguarhai gefressen wird. Da sein Ruf als heiterer Tierfilmer damit ruiniert ist, will er nun den seltenen Hai finden und töten – aus Rache. So beginnt ein seltsames Meeresabenteuer an Deck eines uralten Forschungsschiffes, das von einigen sehr seltsamen Charakteren bevölkert wird, und auf einem Ozean, in dem nicht minder eigenartige Geschöpfe leben. Zissou steht vor den Scherben seiner Arbeit und seines Lebens.

Anderson ist, ähnlich wie die Pioniere des New Hollywood, vor allem medial geprägt, und seine Filme lassen sich als Kommentare zu bestimmten Genres lesen, hier zu Tierdokumentation, Abenteuerfilm, Ehedrama, Vater-Sohn-Geschichte. Vor allem den Hochglanzausgaben dieser Genres sagt Anderson den Kampf an, nimmt ihnen jeden illusionistischen Charakter und entlarvt – mit seinem zugleich billig wirkenden und völlig artifiziellen Film, den treffenden Dialogsätzen und behutsam ausbalancierten Szenen – besser deren Charakter eines reinen Kunstproduktes, als es jede auf bloße Gags hin konzipierte Parodie könnte. (Oliver Rahayel, film-dienst Nr. 6/2005)



**Montag, 9. (OmU) und Dienstag, 10. (dtF) September, 20.00 Uhr, Mittwoch, 11. (dtF), 17.00 Uhr**

Die drei Brüder Francis, Peter und Jack sind auf einer Reise durch Indien, ein bisschen auch auf der Suche nach sich selbst, nach dem, was sie als Brüder, als Familie ausmacht. Irgendwann stoppt der Zug und fährt nicht weiter, steht mitten in einer Wüstenlandschaft: Man habe sich, erfahren sie, verfahren, und die Brüder wundern sich immerhin, wie ein Zug vom Weg abkommen könne. Den ruhigen, fast beengenden Aufnahmen im Inneren des Zugs setzt Anderson außerhalb des Zuges, in den Städten, Tempeln und auf dem Land, gerne schweifende, weite Kamerablicke gegenüber, als ließen sich in dieser Fremde tatsächlich so etwas wie Offenheit und neue Wege finden. Hier finden sich die drei Brüder dann auch auf einmal in ein existenzielles Ereignis eingebunden, das das Trauma widerspiegelt, auf das sie sich immer wieder beziehen, und das sie aus ihrer Trägheit herauszureißen scheint. Dass sie dabei trotzdem immer außen vor, immer Fremde bleiben, hat in DARJEELING LIMITED Methode: Hier wird keineswegs dem Exotismus gefrönt, obwohl wirklich reichlich Gelegenheit dazu bestünde. Stattdessen macht der Film immer klar, wie sehr man als Fremder nur mühsam eine Beziehung zu dem Geschehen außerhalb seiner selbst aufnehmen kann. Bei den eigenen Brüdern anzufangen ist da sicher nicht die schlechteste Idee. (Rochus Wolff, critic.de)

Wes Anderson -  
Sämtliche Filme

## DER FANTASTISCHE MR. FOX FANTASTIC MR. FOX



USA 2009, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Noah Baumbach, Buchvorlage: Roald Dahl, K: Tristan Oliver, M: Alexandre Desplat, F, 87 Min, FSK: 6, Mittwoch OmU und Donnerstag dtF, Animationsfilm  
**Einführung: Nils Daniel Peiler, B.A., Bachelor**  
**Optionalbereich, Universität des Saarlandes**

Wes Anderson -  
Sämtliche Filme

## MOONRISE KINGDOM



USA 2012, R u B: Wes Anderson, K: Robert Yeoman, M: Alexandre Desplat, D: Bruce Willis, Bill Murray, Tilda Swinton, Edward Norton, Frances McDormand, Jason Schwartzman, Harvey Keitel, F, 95 Min, FSK: 12, Freitag OmU und Samstag dtF  
**Einführung: Nils Daniel Peiler, B.A., Bachelor**  
**Optionalbereich, Universität des Saarlandes**

**Mittwoch, 11. (OmU) und Donnerstag, 12.**

**September, (dtF) 20.00 Uhr**

**E**in kapriziöser Fuchs ist mit seinem Leben als gutbürgerlicher Familienvater nicht mehr zufrieden und stürzt sich und andere in diverse Abenteuer. Als der extravagante und vor Selbstbewusstsein strotzende Dandy Mr. Fox eines Tages einen Ausflug mit seiner geliebten Mrs. Fox unternimmt – natürlich nicht die konventionelle Route, etwas Abenteuer gehört schon in den Alltag eines Fuchses von Welt –, sitzen die beiden plötzlich in der Falle. Mrs. Fox ist schwanger, und so leistet Mr. Fox einen Schwur: Sofern man dieses Abenteuer überlebe, werde er ein bürgerliches Leben führen. Jahre später, Sohn Ash ist gerade in der Pubertät, ist Mr. Fox ein angesehener, aber wenig gelesener Kolumnist – und schrecklich gelangweilt von diesem bürgerlichen Leben.

Der in Stop Motion gefertigte Trickfilm adaptiert fantasievoll den Kinderbuchklassiker von Roald Dahl und bezaubert durch die sorgfältige Animation und Ausstattung. Zugleich ist er Ehe- und Typenkomödie, Coming-of-Age-Geschichte, Gangster- und Kriegsdrama und feiert das Recht auf Individualität. Ebenso mitreißend wie aktionsreich wird Dahls Vorlage in den filmischen Kosmos von Regisseur Wes Anderson übersetzt, der stets skurril-melancholisch um dysfunktionale Familien kreist. (Ulrich Kriest, film-dienst Nr. 10/2010)

**Freitag, 13. (OmU) und Samstag, 14. (dtF)**

**September, 20.00 Uhr**

**I**rgendwo vor der Küste Neuenglands 1965. Captain Sharp, Sheriff einer kleinen beschaulichen Inselgemeinde, steckt in Schwierigkeiten: Suzy, die Tochter des neurotischen Ehepaars Bishop, ist spurlos verschwunden, und die Affäre des Sheriffs mit Mrs. Bishop droht aufzufliegen, was Mr. Bishop gar nicht gefallen dürfte. Obendrein türmt der junge Pfadfinder Sam zur gleichen Zeit auf der anderen Seite der Insel aus dem Sommercamp. Und der etwas desorientierte Oberpfadfinder Ward hat keine Ahnung wohin. Was noch niemand weiß: Die beiden Ausreißer sind heimlich ineinander verliebt und wollen zusammen durchbrennen. Hals über Kopf stürzen sich der überforderte Sheriff und das ganze Pfadfindercamp in eine chaotische Suchaktion, bei der die aufgeschreckten Erziehungsberechtigten wenig hilfreich sind und vor allem über ihre eigenen Fallstricke stolpern. Als dann auch noch das alarmierte Jugendamt seinen Besuch ankündigt, droht die ohnehin heikle Situation zu eskalieren. Bis plötzlich ein herannahendes Gewitter die erhitzten Gemüter zur Abkühlung zwingt. Mit einer Extraportion skurrilem Humor und viel Liebe zum Detail schickt Wes Anderson eine großartige Darstellerriege auf einen Suchtrip voll absurder Situationskomik, bei dem sich die Erwachsenen bisweilen kindischer benehmen als das jugendliche Heldenpaar. (Tobis Filmverleih)

## Mystisches Filmexperiment **DER OZEAN IM FINGERHUT**



USA/CH 2012, R u B: Hildegard Elisabeth Keller, M: Mahmoud Turkmani, Oud-Improvisationen, Cast: Hildegard von Bingen (Nikola Weisse), Hadewijch (Chantal LeMoign), Mechthild von Magdeburg (Hildegard Elisabeth Keller), Ety Hillesum (Mona Petri), F, 90 Min

## Die letzten Lacher - Filmkomödien der Zehnerjahre

### **ZIEMLICH BESTE FREUNDE**



F 2011, R: Eric Toledano, Olivier Nakache, B: Eric Toledano, Olivier Nakache, K: Mathieu Vadepied, M: Ludovico Einaudi, D: François Cluzet, Omar Sy, Anne Le Ny, Audrey Fleurot, Clotilde Mollet, Alba Gaïa Bellugi, F, 110 Min, FSK: 6, OmU

### **Sonntag, 15. September, 19.00 Uhr**

**D**er Experimentalfilm lässt vier charismatische Frauen aus unterschiedlichen Zeitaltern miteinander ins Gespräch kommen. Die Prominenteste ist die visionäre Äbtissin Hildegard von Bingen (1098 - 1179), aber auch Mechthild von Magdeburg (um 1207 - 1282) und Hadewijch (schrieb um 1250) waren Visionärinnen und Seelenführerinnen. Diese drei Autorinnen verbrachten ihr Leben in religiösen Gemeinschaften. Die vierte Gesprächspartnerin ist die niederländische Juristin und Übersetzerin Ety Hillesum (1914 - 1943). Sie vollzog in ihren letzten Lebensjahren - vor ihrer Ermordung am 30. November 1943 in Auschwitz - einen tiefen, spirituellen Gang nach innen. Sie dokumentierte ihn in Tagebüchern. Jede der vier Frauen spricht aus der eigenen Erfahrung heraus, aus der leidenschaftlich erlebten Hingabe an das Göttliche, an das Absolute jenseits aller menschlichen Begriffe. Dem Gedankenaustausch der vier Frauen liegen Briefe, Tagebücher, Lieder und Visionen zugrunde. Ihre geistigen Welten verschließen sich einer realistischen filmischen Umsetzung und rufen nach einer experimentell-meditativen Zugangsweise. Vier Stimmen, mittelalterliche Handschriften und Fotos bilden einen audiovisuellen Raum der Begegnung. (Hildegard Elisabeth Keller)

**Einführung und Diskussion mit Dr. Hildegard Elisabeth Keller, Professorin für ältere deutsche Literatur und freie Autorin, Zürich und Bloomington IN (USA).**



### **Montag, 16. und Dienstag, 17. September, 20.00 Uhr**

**S**eit er bei einem Gleitschirmflug abgestürzt ist, ist Philippe vom Kopf abwärts gelähmt. Seinen Lebensmut hat er dennoch nicht verloren, denn Philippe ist reich. Im Hof verstaubt ein Maserati und für ein Bild mit Farblecksen gibt er schon mal gut und gerne 14.000 Euro aus. Gerade als er einen neuen Pfleger sucht, steht der gerade aus dem Gefängnis entlassene Driss in seinem Wohnzimmer und möchte eigentlich nur einen Stempel dafür haben, dass er sich vorgestellt hat, um weiterhin Arbeitslosenunterstützung zu erhalten. Frei nach dem Motto 'Gegensätze ziehen sich an' stellt Philippe Driss ein, denn dessen unbekümmerte, lockere Art fasziniert Philippe. Anfangs abgeneigt, überhaupt einer festen Beschäftigung nachzugehen, krepelt Driss nach und nach das Leben des Adligen um und zwischen beiden entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft. Der Film wurde sowohl im französischen als auch im deutschen Kino ein Riesenerfolg. Das Regie-Duo erzählt die auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem Sozialhilfeempfänger und einem reichen Querschnittgelähmten. Herausgekommen ist ein schön inszeniertes und überaus berührendes Drama mit tragikomischen Untertönen.

(Anne Facompre, FILMSTARTS.de)

**Der Schauspieler und Komiker Schorsch Seitz wird am Dienstag anwesend sein.**

Premiere  
**SÂDHU — SEEKER OF TRUTH**



CH 2012, Regie: Gaël Métroz, mit Suraj Baba, F,  
87 Min, FSK: noch nicht bewertet, OmU

**Mittwoch, 18. bis Samstag, 21. September,  
20.00 Uhr**

**D**er Sâdhu Suraj Baba, ein hinduistischer Heiliger, hat sich von allen weltlichen Gütern getrennt, um sich in eine Grotte zurückzuziehen, die mitten im Himalaya-Gebirge auf 3000 Metern Höhe liegt. Nachdem er acht Jahre in völliger Isolation gelebt und diese Zeit der Meditation gewidmet hat, wendet er sich erneut der irdischen Welt zu. Während des hinduistischen Kumbha-Mela-Festes, das alle 12 Jahre mehr als 70 Millionen Pilger anzieht, beschliesst Suraj sich den anderen Sadhus anzuschliessen, bevor er sich auf eine lange Reise begibt und am Ende das Askesegegebde ablegt. Durch die Aufrichtigkeit und Offenherzigkeit des Weisen rückt der indische Mystizismus während seiner Initiationsreise in den Hintergrund, denn Suraj ist ein Weiser, der keiner mehr sein möchte. In sechs Jahren hat während der Dreharbeiten zu **NOMAD'S LAND** hat Gaël Métroz viele hinduistische Sadhus in Indien und in Nepal kennengelernt und hat diese aus Faszination für ihre Entbehrensphilosophie während ihrer Pilgerreisen begleitet. In den drei Monaten, in denen er nach einem Hauptdarsteller für seinen Film **SÂDHU** suchte, hat sich seine Faszination für die Asketen in Zuneigung verwandelt. Auf seiner Suche nach dem perfekten Sadhu traf Gaël auf Suraj Baba, der Gaëls Mythos des Sâdhus, des wirklichkeitsfremden Asketen und des heiligen Mannes nach indischer Auffassung zu nichte gemacht hat.

(Françine Lusser und Gérard Monier, Produzenten)



Kurzfilmbüfett  
**SHORTS ATTACK —  
DEIN WILLE GESCHEHE!**



SECHSTER SINN, DRITTES AUGE, ZWEITES GESICHT

**Sonntag, 22. September, 20.00 Uhr**

■ **KURZFILMBÜFETT**

Das Kurzfilmprogramm mit dem Büfett in der Mitte zum Schmausen, Quatschen und Filmegucken.

■ **SECHSTER SINN, DRITTES AUGE, ZWEITES GESICHT**

D 2012, R: Jan Riesenbeck, Experimentalfilm, Kurzspielfilm, 15 Min

Eine philosophische Abhandlung über Wirklichkeit, Wahrnehmung und Identität in Form einer assoziativ montierten Filmcollage.

■ **DEMOKRATIE**

D 2000, R: Carsten Strauch, Animation, 3 Min

Alles könnte so schön sein, wenn die Tiere des Borkenwaldes sich an der Lichtung treffen. Aber Dachs und Illtis streiten über die Nutzung der Grünflächen.



DEMOKRATIE



## SHORTS ATTACK – DEIN WILLE GESCHEHE!



SONNTAG 3



WELCOME TO BAVARIA



THIS LAND IS MINE



UTOPIA / GOBUR STABUR



VATERLANDSLIEBE



VALGAFTEN - ELECTION NIGHT

Sonntag, 22. September, 20.00 Uhr

### ■ SONNTAG 3

D 2013, R: Jochen Kuhn, Animation, 14 Min

Er macht im Internet eine Kontaktanzeige und hat dann zu seinem Erstaunen ein Rendezvous mit Angela Merkel. Sie will es mal so richtig locker. – Ob das wohl gut geht?

### ■ WELCOME TO BAVARIA

D/Italien 2012, Matthias Kossmehl, Kurzspielfilm, 11 Min

In der bayerischen Bergidylle ist die Grenze geschlossen, da kommt ein illegaler Einwanderer des Wegs. Der Grenzer weiß, was zu tun ist und verhöört ihn in seiner Hütte.

### ■ THIS LAND IS MINE

USA 2012, Nina Paley, Animation, 3:30 Min

Eine kurze Einführung in die Geschichte der Region, die wir heute als Israel, Palästina und Kanaan kennen. Ein Lehrstück über politisches Verhalten.

### ■ UTOPIA / GOBUR STABUR

Island 2011, R: Lars Emil Árnason Árnason, Kurzspielfilm, 13 Min

Ein Politikstudent jobbt in einem Wohnheim, in dem Probleme leidenschaftlich durch Abstimmungen gelöst werden. Der Alltag wird allumfassend zur Basisdemokratie.

### ■ VATERLANDSLIEBE

D 2011, R: Nico Sommer, Dokumentarfilm, 20 Min  
Jens ist tolerant, gutaussehend und welttoffen. Doch seine durchdringende Ehrlichkeit und Loyalität zu Deutschland bescheren ihm Probleme.

### ■ VALGAFTEN - ELECTION NIGHT

Dänemark 1998, R: Anders Thomas Jensen, Kurzspielfilm, 14 Min, OmengLU

Peter ist ein Idealist, dem plötzlich einfällt, dass er vergessen hat zu wählen. Die Taxifahrt zum Wahllokal wird zu einem Wettlauf mit der Zeit und zu einer Gewissensfrage.

Arbeitskammerfilmtage -  
mit kritischem Blick

## SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN



D 2012, R: Lars-Gunnar Lotz, B: Anna Maria Praßler, K: Jan Prah, M: SEA + AIR, D: Edin Hasanovic, Julia Brendler, Marc Ben Puch, Pit Bukowski, Natalia Rudziewicz, Aram Arami, Kais Setti, F, 93 Min, FSK: 12

Arbeitskammerfilmtage -  
mit kritischem Blick

## WATER MAKES MONEY



D/F 2010, R: Leslie Franke, Herdolor Lorenz, F, 75 Min  
**Eröffnung durch den saarländischen Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon und Hans Peter Kurtz, Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer in Anwesenheit der Filmemacherin Leslie Franke.**

**Montag, 23. September, 8.30, 11.00, 16.30  
und 20.00 Uhr**

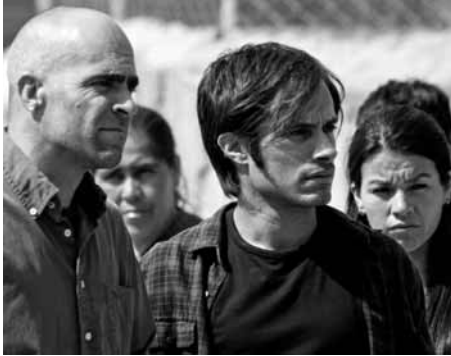
**E**va wird überfallen. Zwei maskierte Männer stürzen in ihr Auto, als sie an einer Ampel wartet. Einer hält ihr ein Messer an die Kehle, durchsucht ihr Portemonnaie, steckt Familienfotos ein. Die Männer zwingen sie, 500 Euro abzuheben, einer der Täter rastet aus, schlägt und tritt auf sie ein. Der Überfall wird nicht aufgeklärt, aber wir Zuschauer wissen: Der Schläger ist Ben, ein beängstigender Junge, bei dem jede Hoffnung verloren scheint. Wie Trophäen, vielleicht auch wie Postkarten aus einer ihm fremden Welt, sammelt er die privaten Fotos seiner Opfer. Ben nutzt im Knast das Angebot, sich bei einer besonderen Einrichtung im freien Vollzug zu bewähren. Im "Waldhaus" leben junge Straftäter mit einer Sozialarbeiter-Familie zusammen - mit der Pflicht, sich den eigenen Taten zu stellen. Als die "Hausmutter" von einer Kur zurückkehrt, ist Ben wie vom Donner gerührt. Es ist Eva, die wiederum weiß nicht, dass sie nun mit ihrem Peiniger unter einem Dach lebt. Noch nicht. Der Film „Schuld sind immer die Anderen“ führt mitten hinein in die Frage nach Schuld und Sühne. Ein simples "Alles wieder gut" gibt es am Ende nicht, im Gegenteil. Dennoch ist der Film ein Plädoyer dagegen, junge Gewalttäter einfach wegzusperren. "Ich wollte eine Geschichte erzählen, die solche Jungs nicht aufgibt, sondern an sie glaubt." (Lars-Gunnar Lotz aus wz-newsline.de)

**Dienstag, 24. September, 8.30, 11.00, 16.30  
und 19.00 Uhr**

**W**asser ist neben der Luft, die wir atmen, das wichtigste Element für den Menschen und die Tier- und Pflanzenwelt. Am 27. Juli 2010 wurde der Zugang zu sauberem Trinkwasser von der Vollversammlung der UNO in die allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgenommen. Und doch wird das Wasser zunehmend den Geschäftsinteressen privater Konzerne unterworfen, die ausschließlich dem Wohl ihrer Aktionäre verpflichtet sind. Das ist keineswegs nur ein Problem der Entwicklungsländer. Überall, wo finanzschwache Kommunen nach Entlastung suchen, klopfen die zwei weltgrößten Wasserkonzerne VEOLIA oder SUEZ an die Tür. Gemeinsam bilden sie ein undurchsichtiges Duopol, das zum Beispiel in Frankreich mittlerweile etwa 80 Prozent der Bevölkerung mit Wasser versorgt. Die Folgen: rasant steigende Verbraucherpreise, Intransparenz und oft auch Korruption. Die Globalplayer haben aber auch gelernt. Sie bestreiten, etwas mit Privatisierung zu tun zu haben. Ihre neuen Geschäftsmodelle haben klangvolle Namen wie "Public Private Partnership" oder "Cross Border Leasing". Aber der Effekt ist der gleiche geblieben. Der Film WATER MAKES MONEY dokumentiert, mit welchen Methoden sich Städte und Gemeinden die Kontrolle über ihr Wasser abhandeln lassen. (kernfilm.de)

Arbeitskammerfilmtage -  
mit kritischem Blick

## UND DANN KAM DER REGEN



TAMBIEN LA LLUVIA

S/F/Mex 2010, R: Icíar Bollain, B: Paul Laverty, K: Alex Catalán, M: Alberto Iglesias, D: Gael García Bernal, Luis Tosa, Karra Elejalde, Raúl Arévalo, Cassandra Ciangherotti, Carlos Aduviri, Carlos Santos, Sonia Ovando, F, 103 Min, FSK: 12, dtF

Arbeitskammerfilmtage -  
mit kritischem Blick

## PLANET OCEAN



F 2012, R: Yann Arthus-Bertrand, Michael Pitiot, F, 90 Min, Dokumentation, dtF

**Mittwoch, 25. September, 8.30, 11.00, 16.30  
und 20.00 Uhr**

Zu Beginn erzählt die Regisseurin von einem spanischen Filmteam, das in Cochabamba auftaucht, um an Originalschauplätzen einen Film über Christoph Kolumbus und die Frühzeit der Kolonialisierung zu drehen. Vor Ort werden die Rollen der Eingeborenen besetzt, und weil Regisseur Sebastian vor allem nach Authentizität sucht, wählt er für die Rolle des widerständigen Indio-Häuptlings Hatuey einen Mann, der sich während des nicht ganz glücklich verlaufenden Castings aufmüßig hervortut: Daniel Aduviri. Er ist auch einer der Anführer im richtigen Leben, wo die Einwohner Cochabamba noch nicht einmal mehr Regenwasser sammeln dürfen, weil Boliviens Wasserwerke ausländischen Investoren gehören. "Sogar den Regen", klagen die Bewohner des bolivianischen Cochabamba, "nehmen sie uns weg!" Geschickt verwebt Icíar Bollain verschiedene Erzählstränge und Zeitebenen. Unvermittelt lässt sie koloniale Mythen, historische Ereignisse und heutige Auseinandersetzungen aufeinander prallen, wobei auch die politisch so korrekten und engagierten Filmemacher, die die einheimischen Statisten mit flotten zwei (!) Dollar pro Tag entschädigen, ihr Fett abbekommen. Die Inszenierung entwirft das facettenreiche, dichte Tableau sich über Jahrhunderte erstreckender sozialer Ungerechtigkeit. (Irene Genhart, film-dienst Nr. 13/2011)



**Donnerstag, 26. September, 8.30, 11.00,  
16.30 und 20.00 Uhr**

Der von Yann Arthus-Bertrand und Michael Pitiot gedrehte Film PLANET OCEAN, an dem einige der besten Luft- und Unterwasserfilmer, Ozeanographen und Biologen mitgearbeitet haben, wurde in der Absicht gedreht, eine neue Sichtweise auf unsere Ozeane herbeizuführen: Der Erhalt und der Schutz der Meere ist eine Verantwortung, der sich jeder Einzelne auf der Erde stellen muss, so lautet seine Botschaft. Arthus-Bertrand über seinen Film: "Es wird Zeit, dass wir uns die Dinge genau anschauen und über die Gefahren, die unsere Ozeane und damit unseren ganzen Planeten bedrohen, aufklären. Diese Dokumentation soll nicht moralisieren, sondern Aufmerksamkeit wecken." Zudem gab Yann Arthus-Bertrand bekannt, dass der Film jeder interessierten nichtstaatlichen Organisation kostenfrei zur Verfügung gestellt werde, um ein möglichst breites Publikum zu erreichen. PLANET OCEAN zielt darauf ab, einige der größten natürlichen Mysterien des Planeten zu erklären, und zwar auf eine Weise, die für jeden verständlich und nachvollziehbar ist. Und er ermöglicht es jungen Menschen, die Vorstellung zu entwickeln, dass eine nachhaltigere Welt nicht nur wünschenswert, sondern auch möglich ist. Der Film kombiniert atemberaubende Luftaufnahmen, für die Arthus-Bertrand bekannt ist, mit den Unterwasseraufnahmen eines Teams von preisgekrönten Kameraleuten. (portal.watchlounge.com)

Arbeitskammerfilmtage -  
mit kritischem Blick

## PROMISED LAND



USA/Vereinigte Arabische Emirate 2012, R: Gus Van Sant, B: John Krasinski, Matt Damon, K: Linus Sandgren, M: Danny Elfman, D: Matt Damon, John Krasinski, Frances McDormand, Rosemarie DeWitt, Scoot McNairy, Titus Welliver, Hal Holbrook, F, 107 Min, FSK: 6, dtF

**Freitag, 27. September, 8.30, 11.00, 16.30 und 20.00 Uhr, Samstag, 28. bis Montag, 30. September, 20.00 Uhr**

Wasser, Sand und ein undefinierbarer Cocktail aus Chemikalien wird in die Erde geschossen, um das wertvolle Gas freizusetzen. "Fracking" heißt die unsaubere Fördermethode eines "sauberen" Energieträgers, der wesentlich schadstoffarmer verbrennt als Erdöl – und anders als Brennstäbe keiner Endlagerung bedarf. Für die lukrative Energiegewinnung werden nur noch Bauernopfer für die urbane Mobilität sozusagen gesucht. PROMISED LAND erzählt von der klassischen Erziehung des Herzens vor der Folie eines Landes, das vom Wunsch zerrissen wird, selbst ein Stück vom Kuchen des Kapitalismus abzubekommen, während das Land der Vorväter erhalten werden soll. Es ist eine zweiseitige Medaille, die Van Sant hier geschickt am Drehen hält, aufgelockert durch die kollegialen Kabbeleien zwischen Matt Damon und der fantastisch trockenen Frances McDormand und geerdet durch einen unerwarteten, machiavellistischen Hakenschlag der Geschichte. Getragen von großartigen Darstellern und treffsicheren Dialogen, arbeitet sich die ambivalente Umwelt-Dramödie immer stärker zu einer Kritik am Gebaren der Energiekonzerne vor. (Kathrin Häger, film-dienst Nr. 13/2013)



## Gewalt in der Familie FESTUNG



D 2011, R: Kirsi Marie Liimatainen, B: Nicole Armbruster, K: Christine A. Maier, M: Matthias Petsche, D: Ursina Lardi, Peter Lohmeyer, Elisa Essig, Ansgar Göbel, Antonia T. Pankow, Karoline Herfurth, Bernd Michael Lade, F, 91 Min, FSK: 12

**Diskussion mit einer Vertreterin des Frauennotrufs Saarland.**

**Dienstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr**

Das Zimmer liegt im Halbdunkel. Die Rollläden an den Fenstern sind bis auf winzige Sehschlitze heruntergelassen. Das adrette Einfamilienhaus verschließt sich vor der Nachbarschaft. Die Geschwister Johanna (13) und Moni (6) sind wie erstarrt und wagen sich nicht zu rühren. Die Mutter liegt neben ihnen auf dem Bett, verletzt, apathisch. Alles sollte anders, schöner werden. Vor kurzem erst ist der gewalttätige Vater Robert von einer Therapie nach Hause zurückgekehrt. Die Familie scheint wieder vereint und intakt. Aber nichts hat sich geändert. Der Vater kann seine Aggression gegen die Mutter nicht unterdrücken. Er hat sich selbst nicht in der Gewalt. Jede der drei Töchter sucht ihren eigenen Ausweg in der Bedrohung: Moni, die Jüngste, verschließt die Augen und begegnet der Situation mit Zorn, die älteste Schwester – längst ausgezogen – kehrt immer wieder zurück, um zu provozieren und anzuklagen. Johanna, die 13-Jährige, schweigt, verheimlicht, lügt. Alle wahren nach außen den Schein, aus Scham und aus Angst davor, die Familie zu zerstören. Da wird die Fassade aus Verheimlichung und Wegschauen unerwartet erschüttert: Johanna ist das erste Mal verliebt. In Christian (15), den Sohn ihres Sportlehrers. Das Mädchen steht nun zwischen den Fronten. Sie will die Familie retten, die Mutter und die kleine Schwester beschützen, aber sie möchte auch ihre erste Liebe erfahren dürfen. (Farbfilm Verleih)

Alter werden im Nauwieser Viertel

## INTELLIGENT LEBEN – TECHNISCHE HILFEN IM ALTER?



D 2013, R u B: Rüdiger Mörsdorf, P: carpe diem Film & TV Produktion, im Auftrag des Sozialverbandes VdK Deutschland e.V., F, 30 Min

Mittwoch, 2. Oktober, 20.00 Uhr

Wird der Mensch älter, kann eine intelligente Wohnung Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sichern: Fußböden, die bei einem Sturz Alarm schlagen, ein Herd, der sich automatisch abschaltet oder ein Sensor, der meldet, wenn Wasser überläuft, machen das eigene Zuhause etwas sicherer. Über Monitore ist es mittlerweile möglich, Heizung und Licht zentral zu steuern oder sogar Essen zu bestellen. Solche Technologien werden unter dem Begriff AAL (Ambient Aliving System) zusammengefasst, was so viel bedeutet wie alltagsunterstützende technische Hilfen. Der Film zeigt Beispiele, wie intelligente Technik geschickt in den Alltag integriert werden kann, beleuchtet aber auch die Voraussetzungen. Ältere Menschen sind meist weniger erfahren mit moderner Technik. Daher müssen sie den Umgang erst lernen. Der VdK will mit diesem Film informieren aber auch anregen. Er wendet sich sowohl an die Generation 50+ und ihre Angehörigen aber auch an Architekten, Handwerksbetriebe und Wohnungsgesellschaften. Denn bereits heute sind 40 Prozent der Deutschen älter als 50 Jahre. Doch im Gegensatz zu früheren Generationen sind sie länger fit, werden länger arbeiten und möchten selbstständig bleiben.

**Anschließend Diskussion.**



Wir drucken für unser Leben gern



**COD Büroservice GmbH**

Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken

Tel. 0681 39353-51 Fax 0681 6852301

print@cod.de www.cod.de

Wohin mit dem Müll?

## MÜLL IM GARTEN EDEN



D 2012, R u B: Fatih Akin, K: Bünyamin Seyrekbasan, Hervé Dieu, M: Alexander Hacke, F, 97 Min, FSK: 0, OmU

## Kino und kulinarisches Menu RATATOUILLE



USA 2007, R u B: Brad Bird, K: Robert Anderson, Sharon Calahan, M: Michael Giacchino, F, 110 Min, FSK: 0, Animationsfilm

**Mittwoch, 2. Oktober, 20.00 Uhr**

**C**amburnu ist ein kleines Bergdorf im Nordosten der Türkei. Dank des mild-feuchten Klimas des Schwarzen Meeres leben die Bewohner seit Generationen vom Anbau von Tee, von der Fischerei und im Einklang mit der Natur. Doch die Idylle ist gefährdet, als die Regierung vor zehn Jahren den Beschluss fasst, direkt oberhalb des Dorfes trotz der Proteste des Bürgermeisters und der Dorfbewohner eine Mülldeponie zu bauen. Die entstandene Anlage erfüllt wichtige Sicherheits- und Baustandards nicht und verschmutzt kontinuierlich die Umwelt. Die Luft ist verpestet, das Grundwasser verseucht, in der alljährlichen Regenzeit spült das Wasser den Müll die Abhänge herunter. Den Teebauern, deren Plantagen unterhalb der Deponie liegen, ist die Lebensgrundlage genommen. Obwohl die Folgen für jeden sichtbar sind, werden dennoch täglich weitere Tonnen Müll in die Deponie gefahren. Der preisgekrönte Filmemacher Fatih Akin kommt 2006 nach Camburnu, um im Heimatdorf seiner Großeltern das Finale seines Spielfilms AUF DER ANDEREN SEITE zu drehen. Als er von der drohenden Umweltkatastrophe erfährt, entscheidet er, mit seinen Mitteln dagegen anzukämpfen. Mehr als sechs Jahre dokumentiert er den Kampf des kleinen Dorfes.

Der Film feierte seine Weltpremiere im Rahmen der 65. Internationalen Filmfestspiele von Cannes.

■  
**Donnerstag, 3. Oktober, 18.00 Uhr**

**E**ine durch das Schicksal und den Geist eines Meistkochs in ein Pariser Luxusrestaurant verschlagene Ratte mit kulinarischen Ambitionen verhilft einem untalentierten Tellerwäscher zum gastronomischen Durchbruch – getreu dem Motto des seligen Hausherrn "Jeder kann kochen!" Die Geschichten, die in den Pixar Animation Studios computergeneriert zum Leben erweckt wurden, sind so abstrus und so schön, so weit hergeholt und so naheliegend wie die Märchen der Brüder Grimm – mit dem einen kleinen Unterschied, dass sie "leben". RATATOUILLE lebt von einer Leichtigkeit, die ohne Krampf und Sentimentalität unbeschwert zwischen Action, Comedy und Melodram changiert. Die beiläufige Sequenz, in der Linguini und Remy am Ufer der Seine zueinander finden, ist eine Sternstunde des Trickfilms, die alle Ingredienzien des Kinos exemplarisch auf vier Minuten komprimiert. Ein Glück auch, dass die deutsche Synchronisation hier nicht durch prominente, aber untalentierte Star-Stimmen alles kaputt macht – zwei Sätze von Tim Mälzer sind höchstens noch eine weitere Pointe. Auszeichnungen: Oscar 2008, Bester Animationsfilm

(Jörg Gerle, film-dienst Nr. 20/2007)

**Nach dem Film erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar. Eintritt für Kino und Menü zusammen 32 Euro (Kinder ermäßigt). Anmeldung dringend erforderlich: Café Kostbar 0681/37 43 60.**

Tanzfestival n.o.w. dance saar  
**FLAMENCO, FLAMENCO**



Spanien 2010, R u B: Carlos Saura, K: Vittorio Storaro, F, 97 Min, FSK: 0, Tanzfilm ohne Dialoge

Die Provence in Film -  
L' écran provençale

**VIVE LA PROVENCE —  
EIN JAHR IN ESPIGOULE**



LES QUATRE SAISONS D'ESPIGOULE  
F 1999, R: Christian Philibert, B: Hervé Philibert,  
Christian Philibert, K: Christian Pfohl, M: Michel Korb,  
F, 96 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm

**Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Oktober, 20.00 Uhr**

Die Kamera schwebt in den ehemaligen Expo-Ausstellungspavillon in Sevilla hinein, vorbei an den Stahlbögen der Deckenkonstruktion. Stellwände zeigen die Ikonografie des "canto jondo", des Flamenco, wie sie in den letzten Jahrhunderten von Malern wie Francisco de Goya, Pablo Picasso, Romero de Torres oder Gustav Klimt geprägt wurde: die volkstümliche Tradition und die romantische Verfeinerung. Wie kaum eine andere Musikrichtung hat der Flamenco Elemente zwischen Orient und Okzident miteinander verschmolzen. Flamenco vereinigt die Widersprüche überschäumender Lebensfreude und tiefer Trauer. Regisseur Carlos Saura fasziniert diese Magie, aber auch die Entwicklungsfähigkeit des Flamenco: "Flamenco ist Fusion." Saura schafft mit seinem Kameramann Vittorio Storaro wieder eine ganz eigene Synästhesie aus Licht und Ton, wobei die Abstraktion aus Licht und Schatten früherer Flamenco-Filme zurückgenommen wurde. FLAMENCO, FLAMENCO ist vor allem ein Fest der Farben, z. B. wenn sich Tänzerinnen in tiefblauen Tüchern vor einem gemalten nächtlichen Hintergrund einer andalusischen Karwochen-Prozessionen bewegen. So entsteht ein facettenreiches Bild, das ohne Kommentar oder andere erklärende Elemente als Reigen der Musikstücke einen eigentümlichen Sog entfaltet. (Wolfgang Hamdorf, film-dienst Nr. 17/2012)



**Montag, 7. Oktober, 20.00 Uhr**

Ein Wermutstropfen ganz zu Anfang: Das Dorf Espigoule existiert nicht. Zwar gibt es seine Bewohner, seine Rituale und Bräuche, doch auf der Landkarte wird man diesen provençalischen Flecken vergebens suchen. Zehn Jahre hat Philibert sein Dorf und das Verhalten der Einwohner beobachtet, das Videomaterial im Café später öffentlich gemacht. Man einigte sich auf Fixpunkte, die nachgestellt werden sollten, und reale Ereignisse, die den Rahmen des Fiktiven sprengen. Das Ergebnis ist die Dramatisierung des Tatsächlichen, die viel mehr über das Leben und die Lebenshaltungen der Menschen aussagen kann als die pure Dokumentation. So wird unter der flirrenden Sommersonne Südfrankreichs der Geist Marcel Pagnols ebenso beschworen wie das SCHÜTZENFEST eines Jacques Tatis, dem gleich mehrere Zitate gewidmet sind. Wer genau hinschaut, wird jeden Tag ein kleines Stück von dieser Idylle entdecken können, es liegt an uns, sie zu kultivieren. Es ist auch die Hoffnung auf ein Leben in lebenswerten Zusammenhängen, die VIVE LA PROVENCE so einzigartig macht, eine Beschwörung der Tradition, ohne in ihr zu erstarren; das Leben als Spiel, dessen Regeln sich von Tag zu Tag modifizieren, ein Film, der genauso dahinfliegt wie die schönen Stunden im wirklichen Leben. Ein in allen Belangen überzeugender Film, zudem von großem Unterhaltungswert. (Hans Messias, film-dienst Nr. 14/2000)

## Rembrandt und die Moderne **REMBRANDT**



GB 1936, R: Alexander Korda, B: Lajos Biró nach einer Geschichte von Carl Zuckmayer, K: Georges Périnal, M: Geoffrey Toye, D: Charles Laughton, Gertrude Lawrence, Elsa Lanchester, Meinhard Maur, s/w, 81 min, OmU

**Dr. Mona Stocker, Saarlandmuseum, hält einen einführenden Vortrag**

## Essen ... nur Essen? **HUNGER**



D/Mauretarien/Kenia/Ind/Bras/Haiti 2010, R u B: Marcus Vetter, Karin Steinberger, K: Thomas Mauch, M: Peter Scherer, F, 90 Min, Dokumentarfilm

## **Dienstag, 8. Oktober, 20.00 Uhr**

**A**msterdam, 17. Jahrhundert: Der Maler Rembrandt van Rijn verliert seine geliebte Ehefrau Saskia und ist mit seinem Sohn Titus auf sich allein gestellt. Seine Frau, die er unzählige Male porträtierte und bedingungslos vergötterte, war nicht nur seine große Liebe, sondern auch sein einziges Modell. Nachdem er das Bild "Die Nachtwache" entgegen den Vorstellungen seines Auftraggebers umsetzt, gilt Rembrandt als schwierig und als Maler, bei dem man nicht das bekommt, was man bestellt. Zehn Jahre später ist er verarmt und stark verschuldet. In seiner Verzweiflung versucht der sensible Künstler mit Betteln und harter Arbeit zu Geld zu kommen, doch er merkt bald, dass ihm beides nicht besonders liegt. Erst als er die treu sorgende und pfiffige Magd Hendrickje kennenlernt, schöpft Rembrandt schließlich nach langer Zeit neuen Mut. Er gilt als einer der größten Künstler aller Zeiten: Rembrandt van Rijn, dessen Geburtstag sich im Juli 2006 zum 400. Mal jährte. Sein Schaffen ist umfangreich und weltbekannt. Selbst wenn man dem größten Kunstdesinteressierten die wichtigsten Werke des Großtenteils nur unter seinem Vornamen bekannten Genies vorlegt, dürfte er einige davon erkennen. 1936 machte sich der Regisseur Alexander Korda an die schwierige Aufgabe, einen Teil des Lebens von Rembrandt zu verfilmen und löste sie trotz kleiner Schwächen mit Bravour. Hauptanteil daran hat ein Mann vor der Kamera: Der britische Ausnahmeschauspieler Charles Laughton liefert einen der zahlreichen beeindruckenden Beweise seines schauspielerischen Könnens ab und verleiht so dem Maler das perfekte Gesicht. (Björn Becher, FILMSTARTS.de)



## **Mittwoch, 9. Oktober, 19.00 Uhr**

**D**er Dokumentarfilm erzählt, wie Menschen, Gruppen und Organisationen darum ringen, eine der schlimmsten sozialen, politischen und ökonomischen Tragödien unserer Tage zu lösen: den Hunger in der Welt. In fünf Ländern, oft jenseits der Grenzen von Zivilisation und menschenwürdiger Existenz, stellen Marcus Vetter (SWR) und Karin Steinberger (Süddeutsche Zeitung) die Frage, warum bisher viele Konzepte von Entwicklungspolitik versagt haben. Von Haiti, wo die mittellosen Bauern mit den Zauberworten Freihandelspolitik und Strukturanpassung gelockt wurden, bis nach Kenia, wo die Eingeborenen wegen riesiger Blumenplantagen einen unbezahlbaren Preis für Wasser entrichten sollen. Der engagierte dokumentarische Film legt den Finger auf Wunden und offenbart einige erschreckende Mechanismen. Dabei geht es ihm nicht um "Hunger-Bilder", sondern um Zusammenhänge zwischen Armut und (europäischem) Wohlstand, um Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt. Konsequentermaßen suchen Marcus Vetter und Karin Steinberger nach Ansätzen, wie sich die Entwicklungsländer aus der Umklammerung der ersten - der reichen Welt - lösen können. Marcus Vetter und Karin Steinberger wurden für ihre Reportagen schon mehrfach ausgezeichnet. (EZEF)



Filmreif-Filme für Menschen  
in den besten Jahren

## UN AMOR – EINE LIEBE FÜRS LEBEN



Argentinien 2011, R: Paula Hernández, B: Leonel D'Agostino, Paula Hernández, K: Guillermo Nieto, M: Axel Krygier, D: Diego Peretti, Elena Roger, Luis Ziemkowski, F, 99 Min, FSK: nicht bewertet, OmU

Cinédamas

## OUT AT THE WEDDING



USA 2007, R: Lee Friedlander, B: Paula Goldberg, K: Alex Vendler, M: Laura Karpman, D: Andrea Marcelus, Desi Lydic, Charlie Schlatter, Mike Farrell, Mink Stole, Reginald VelJohnson, Cathy DeBuono, Mystro Clark, F, 97 Min, FSK: 0, OmU

**Donnerstag, 10. Oktober, 17.00 Uhr und**

**20.00 Uhr, Freitag, 11. Oktober, 20.00 Uhr**

**L**isa, eine Frau Mitte Vierzig, Mitarbeiterin einer internationalen Organisation, ist Single, reist um die Welt, hat da einen Liebhaber, dort eine Affäre. Doch nun hat Lisa in Buenos Aires während eines Kongresses einen Schwächeanfall erlitten. Der zufällige Blick in das Gesicht eines Fremden beim Verlassen des Spitals erinnerte sie an früher: Einen kurzen Sommer in den 1970er Jahren, den Lisa mit ihren Eltern im ländlichen Victoria verbringt. Sie mischt sich unter die Abkühlung suchende Dorfjugend, wo sie von einem Wasserstrahl getroffen wird. Der 16-jährige Lalo, normalerweise um keine Antwort verlegen, flüstert verdattert eine Entschuldigung. Lisa aber fordert keck: "Mehr!" In Zeitlupe dehnt Hernández diese Szene, als klassischer erster Auftritt einer Fremden im Dorf. Geschmeidig, nahezu nahtlos lässt Hernández ihren Film zwischen damals und heute gleiten. Sie trägt mosaikartig die Steinchen dreier Biografien zusammen, erzählt von Wegen, die sich schicksalhaft kreuzen und wieder trennen. Der Film handelt aber auch von Gefühlen, welche die Zeit überdauern, von Erinnerungen, die Menschen ein ganzes Leben aneinander binden, von sexuellem Begehren, das nie verblasst. UN AMOR ist ausnehmend stimmungs- und gefühlsvoll und – ohne auf Politik und Geschichte näher einzugehen – im schönsten Sinn des Wortes "nostalgisch": Ein still erotischer, ungemein weiblicher Liebesfilm. (Irene Genhart, film-dienst Nr. 18/2012)



**Samstag, 12. Oktober, 20.00 Uhr**

**D**as ist schon kein Lügengebäude mehr, das ist ein Lügen-Wolkenkratzer, den Lexie vor sich aufgetürmt hat. Weil sie davon überzeugt ist, dass ihre konservative Südstaaten-Familie ihren Verlobten, den schwarzen, jüdischen Piloten Dana, nie im Leben akzeptieren würde, hat sie ihm gegenüber kurzerhand die gesamte Familie für tot erklärt. Sie fährt infolgedessen mit dem schwulen Freund, Schandmaul Jonathan, nach North Carolina zur Hochzeit ihrer jüngeren Schwester Jeannie. Zusammen trinken sie sich die überkandidelte Veranstaltung schön und ups, da ist es passiert, der kleine Scherz von Jonathan macht schneller die Runde, als Lexie gucken kann: Jetzt glauben alle, sie sei lesbisch! Die pikanten News lassen sich, zumindest auf die Schnelle, nicht mehr korrigieren. Zurück in New York hofft die fälschlich Geoutete, das Problem hinter sich gelassen zu haben. Doch dann kündigt sich ihre Schwester Jeannie an – wild entschlossen, Lexies "Lifestyle" in Augenschein zu nehmen. Jetzt muss dringend eine Freundin her! Also engagiert Lexie die "echt" lesbische Risa und hält sich recht tapfer beim ersten Besuch in der Lesbenkeipe. Aber wie Lesben eben so sind: Drama, Drama, Drama. Das Karussell der Verwicklungen dreht sich immer schneller. Die Schwiegereltern reichen Lunte und treten überraschend auf den Plan, und zu allem Überfluss verguckt sich Mietfreundin Risa in die frisch verheiratete Jeannie. (moviepilot.de)

## Jüdische Filmtage Saarbrücken **MY AUSTRALIA**

**Sonntag, 13. Oktober, 19.00 Uhr**

### Eröffnung



PL/Israel 2011, R u B: Ami Drozd, K: Adam Sikora, M: Ofir Leibovitz, D: Aleksandra Poptawska, Jakub Wróblewski, Łukasz Sikora, Avraham Horovitz, Lillian Roth, Gabriel Levin, David Mizrachi, Igor Obloza, F, 96 Min, OmengLU

**E**s ist trist in Lodz in Polen. 20 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg sind die Schrecken des Krieges immer noch spürbar. Hier wachsen die Brüder Tadek und Andrzej auf. Sie leben zusammen mit ihrem Vater und ihrer Mutter in ärmlichen Verhältnissen. Da die Menschen im damaligen Polen kaum über die Runden kommen, verbringen die Eltern so viel Zeit auf der Arbeit, dass sie langsam den Draht zu ihren Kindern verlieren. So bekommen sie auch nicht mit, als sich die beiden Brüder einer antisemitischen Gruppe anschließen. Erst als einer der beiden ernsthaft verletzt wird, realisieren sie, in was für einem Milieu sich ihre Kinder bewegen. Sie beschließen daher fortzugehen und zwar nach Australien. Zumindest denken das die Kinder. Denn erst als sie an ihrem Ziel angekommen sind, merken Tadek und Andrzej, dass sie nicht in Australien, sondern ausgerechnet in Israel gelandet sind. Ein Spielfilmdebüt über Identitätssuche, das mit viel Humor die harte Realität des Antisemitismus nach dem Krieg in Polen und der schwierigen Jugend im Kibbutz in Israel aus dem Blickwinkel der Kinder zu zeigen versucht.

**Der Regisseur Ami Drozd wird zur Diskussion anwesend sein.**

## Jüdische Filmtage Saarbrücken **THE LAST FLIGHT OF PETR GINZ**

**Montag, 14. Oktober, 20.00 Uhr**



USA 2012, R: Sandra Dickson, Churchill Roberts, B: Cindy Hill, M: John Califra, D: Chava Pressburger, Yehudit Shendar, Reinhard Heydrich, Yuri Lowenthal, Eva Ginz Pressburger F, 67 Min, OmeU, Dokumentation

**P**etr Ginz war der Sohn eines Juden und einer Tschechin. Er war ein talentierter Zeichner, schrieb Geschichten und Romane, die sich an Jules Verne orientierten. Im Alter von 14 Jahren wurde er der erste und einzige Herausgeber der Jugendzeitschrift "Vedem" im Ghetto Theresienstadt. Bei vielen Ausgaben war er Autor, Lektor und Herausgeber in einer Person. 2003 erhielt Petrs Schwester Eva Pressburger, die den Holocaust überlebt hatte und heute in den USA lebt, eine Nachricht aus Prag, dass Teile der Tagebücher ihres Bruders dort auf einem Dachboden wiedergefunden worden seien. In ihnen beschreibt Petr präzise und distanziert die zunehmende Einschränkung der Rechte der Juden und die beginnende Deportation von jüdischen Nachbarn in Prag zwischen dem 19. September 1941 und dem 9. August 1942. Dieser unkonventionelle Dokumentarfilm versucht eine Biographie nicht nur mit typischen Aussagen der Zeitzeugen und Archivmaterial zu rekonstruieren, sondern mit Zeichnungen, Kurzgeschichten und Elementen der Animation die Kraft der Kreativität als Schutz gegen das Grauen der Umgebung und eine Verarbeitungsmöglichkeit präsentieren.

**Nach der Vorstellung wird die Fotoausstellung "Jüdische Kinder in der Fotografie der 1930er Jahre" im N.N. mit Einführung eröffnet.**

Jüdische Filmtage Saarbrücken

## **GAINSBORG BY GAINSBORG: AN INTIMATE SELF-PORTRAIT — JE SUIS VENU VOUS DIRE ... GAINSBORG PAR GINZBURG**



F 2011, R: Pierre-Henry Salfati, K: Andrei Lebedyansky, Lionel Perr, D: Jane Birkin, Emilie de Preissac, Clément van den Bergh, F und s/w, 99 Min, Dokumentation, OmeU

**Dienstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr**

Aus der dokumentarischen Perspektive nähert sich **GAINSBORG BY GAINSBORG: AN INTIMATE SELF-PORTRAIT** dem Leben des Musikers: Rares Film- und Audiomaterial, aufgenommen von Serge Gainsbourg selbst, gibt den Blick frei auf ein bewegtes Leben. Mit Worten und mit Bildern aus unveröffentlichten persönlichen Film- und Videoaufnahmen des Künstlers taucht der Regisseur Salfati tief in die Psyche von Gainsbourg ein. Eine widersprüchliche Seele, ein Mann, der die Malerei für die Pop-Musik aufgegeben hat, ein Mann, der sich als zu hässlich empfindet, um auf der Bühne zu bestehen, ein Mann, der seine Kindheit als jüdischer Junge in Frankreich während des Krieges erlebte und von seinem dominierenden Vater später ständig kontrolliert wurde. Aber der Film ist viel mehr als nur eine psychoanalytische Abhandlung. Wir sehen Gainsbourg in den frühen Tagen mit Freunden wie Michel Simon und Jean Gabin, später mit Jane Birkin, als Ehemann und Vater. "Mein Ruhm zerstört mich in gewisser Weise. Es zerstört meine Seele, mein Bewusstsein und mein Unterbewusstsein. Es ist eine erschreckende Dualität: der Mann und der Schausteller. Und der Schausteller wird siegen." (Serge Gainsbourg)

**Der Regisseur Pierre-Henry Salfati wird zur Diskussion anwesend sein.**



Kino und Kürbissuppe  
in Gewächshaus

## **WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT**



D 2006, R: Marcus Hausham Rosenmüller, B: Marcus Hausham Rosenmüller, Christian Lerch, K: Stefan Biebl, M: Gerd Baumann, D: Markus Krojer, Fritz Karl, Jule Ronstedt, Jürgen Tonkel, Saskia Vester, Franz Xaver Brückner, Johann Schuler, Sepp Schauer, Pia Lautenbacher, F, 105 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung 12

**Mittwoch, 16. Oktober, 18.00 Uhr**

Der Riesen Kürbis ist geerntet! Die Neue Arbeit Saar (NAS) und das Kino achteinhalb laden deshalb zu Kürbissuppe (18.00 Uhr) und Kino (20.00 Uhr) im Gewächshaus ein. Zum Gewächshaus der NAS: Metzgerstraße, Bellevue überqueren, am Busplatz vorbei in die Lothringer Straße, Eingang linke Seite. In einem kleinen Dorf lebt der "Kandlerwirt" Lorenz mit seinen beiden Söhnen Franz und Sebastian. Den Gasthof betreibt er seit dem Tod seiner Frau allein. Als der 1-jährige Sebastian zufällig erfährt, dass seine Mutter bei seiner Geburt gestorben ist, beginnen sich die Ereignisse zu überschlagen. Sebastian, der ein für sein Alter beeindruckendes Sündenregister vorzuweisen hat, fühlt sich fortan auch schuldig am Tod seiner Mutter. Da er, wie er meint, nach seinem Tode auf jeden Fall im Fegefeuer landen wird, setzt er alles daran, sich von seinen Sünden rein zu waschen. Sebastians Übereifer führt jedoch nicht zum gewünschten Erfolg: Schließlich meint Sebastian, von seiner Mutter ein Zeichen erhalten zu haben: Er muss für seinen Vater eine neue Frau finden. Souverän und voller Witz inszeniert der Regisseur eine umtriebige Lausbubengeschichte, mixt fantastisch-fiktive Elemente mit Rock 'n' Roll und bajuwarischer Bodenständigkeit zwischen Fegefeuer und Allmachtsphantasien – authentisch, einfallsreich und herzerfrischend. (ARD)

## Jüdische Filmtage Saarbrücken **NACHLESE**



### POKŁOSIE

2012, R u B: Władysław Pasikowski, K: Paweł Edelman, M: Jan Duszyński, D: Maciej Stuhr, Ireneusz Czop, Zbigniew Zamachowski, Danuta Szaflarska, Jerzy Radziwiłowicz, Zuzana Fialová, Wojciech Zieliński, Robert Rogalski, Maria Garbowska, Palka, F, 107 Min, OmU

### Mittwoch, 16. Oktober, 20.00 Uhr

**D**er Film NACHLESE berührt ein ganz dunkles Kapitel der polnischen Geschichte: Die Morde an jüdischen Mitbürgern, die Polen während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg begingen. Sie sind zwar in keiner Weise vergleichbar mit der planmäßigen Ausrottung der Juden durch Hitlerdeutschland. Dennoch werfen diese Verbrechen einen Schatten auf das polnische Selbstverständnis. Denn die meisten Geschichtsbücher stellen die polnische Nation im Zweiten Weltkrieg ausschließlich als Opfer dar. Im Film sammelt ein junger, alleinstehender Bauer Grabsteine vom ehemaligen jüdischen Friedhof des Dorfes, die nach dem Krieg als Baumaterial verwendet wurden. Er kauft sie seinen Nachbarn ab und reißt sie aus Straßen. Auf einem seiner Felder entsteht der Friedhof so aufs Neue. Ein unverständlicher, innerer Zwang treibe ihn dazu, erklärt der Bauer seinem Bruder, der nach 20 Jahren aus Amerika zurückkommt. Gemeinsam finden die beiden später heraus, dass die Juden des Dorfes nicht etwa von den deutschen Besatzern deportiert wurden. Vielmehr trieben die anderen Dorfbewohner sie in einem Bauernhaus zusammen, um sie dort zu verbrennen. Danach eigneten sie sich die ehemals jüdischen Höfe an. Maciej Stuhr, der einen der beiden Brüder spielt, wird seit der Filmpremiere heftig attackiert – zumeist anonym im Internet. ([www.dradio.de](http://www.dradio.de))

**In Anwesenheit des Produzenten Dariusz Jabłoński.**

## Jüdische Filmtage Saarbrücken **OUT IN THE DARK ... LIEBE SPRENGT GRENZEN**



Israel/USA/Palästina 2012, R : Michael Mayer, B: Yael Shafir, Michael Mayer, K: Ran Aviad, M: Mark Holden, Michael Lopez, D: Nicholas Jacob, Michael Aloni, Jamil Khoury, Loai Nofi, Khawlah Hag-Debs, Alon Pduet, Maysa Daw, F, 95 Min, FSK: 12, OmU

### Donnerstag, 17. bis Sonntag, 20. Oktober, 20.00 Uhr

**D**er junge Mann, fast ein Junge noch, wirft sich auf den Erdboden. Um ein Haar hätten ihn die Lichtkegel der Autoscheinwerfer erwischt. Er keucht. Es ist eine Flucht im Schutz der Dunkelheit, eine Flucht über den Zaun, der das Westjordanland von Israel trennt. Nimr, der junge Psychologiestudent, ist allerdings nicht auf der Flucht. Er will nur ausgehen, in eine Bar, auf eine schwule Party. Der Film erzählt eine Geschichte über eine Liebe, die Grenzen überwindet – und betrachtet nebenbei, weil es um eine homosexuelle Liebe geht, den palästinensisch-israelischen Konflikt aus einer neuartigen Perspektive. Kritisch und im besten Sinne beiläufig entlarvt dieser politische Beitrag zum Queer Cinema dabei auch pseudoliberalen Einstellungen des israelischen Bürgertums. Die Liebesgeschichte wird glaubwürdig und anrührend gespielt von den beiden sehr unterschiedlichen Hauptdarstellern: Nicholas Jacob, der den Nimr spielt, ist ein Laiendarsteller ohne jegliche Schauspielerefahrung, sein Gegenüber Michael Aloni ein bekannter Moderator und Teenie-Star. Dunkel sind die Bilder; die Lichtkegel der Scheinwerfer zu Beginn geben die visuelle Gestaltung vor. Aber die Dunkelheit bedeutet nicht nur Schutz: begleitet von zurückgenommen-atmosphärisch pulsierender Musik entwickelt sich OUT IN THE DARK zum spannenden Thriller. (Julia Teichmann, film-dienst Nr. 10/2013)

**Die Co-Autorin Yael Shafir wird am Donnerstag anwesend sein.**

Verrückte gibt es überall  
**DIE SUMME MEINER  
 EINZELNEN TEILE**



D 2011, R: Hans Weingartner, B: Hans Weingartner, Cüneyt Kaya, K: Henner Besuch, D: Peter Schneider, Henrike von Kuick, Timur Massold, Andreas Leupold, Julia Jentsch, Eleonore Weisgerber, Robert Schupp, Hans Brückner, Marco Noack, F, 120 Min, FSK: 12

Filmwerkstatt mit der Filmemacherin Sung-Hyung Cho

**FULL METAL VILLAGE —  
 BLASMUSIK TRIFFT HEAVY  
 METAL**



D 2006, R u B: Sung-Hyung Cho, K: Marcus Winterbauer, M: Peyman Yazdanian, F, 94 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

**Montag, 21. bis Mittwoch, 23. Oktober,  
 20.00 Uhr**

**D**er Mathematiker Martin war bisher auf Erfolgskurs, verdiente gut und hatte ein geordnetes Leben. Doch er überarbeitet sich und wird nach einem Zusammenbruch in die Psychiatrie eingeliefert. Als er von dort wieder entlassen wird, verliert er seinen Job, verlässt seine Freundin und landet auf der Straße. Doch die kalte Realität dort lässt sich mit Zahlen allein nicht verstehen. Mit einem Jungen, der nur russisch spricht, flüchtet er in den Wald, wo sie sich eine Hütte bauen und ein neues Leben beginnen. Doch seine Vergangenheit wird Martin nicht so schnell loslassen. Hans Weingartner pflegt eine Neigung zu Ausnahmesituationen – mal mehr politischer und mal mehr psychischer Natur. Wie in seinem Regiedebüt **DAS WEISSE RAUSCHEN** geht es um einen psychisch labilen Helden, der in einer anderen Realität lebt. Der Regisseur greift dabei auf ein bewährtes Motiv zurück: In seiner Ablehnung der gesellschaftlichen Realität hat der Kranke stellvertretend für die Gesunden recht. (Michael Kohler, Filmstarts.de)  
**Am Montag, dem 21. Oktober, stellen Roman Breier, Mitglied der Berliner Selbsthilfeorganisation Irrenoffensive, und Peter Weinmann, Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmtes Leben (ASL), die Patientenerfahrung als wirksamen Schutz vor Zwang und Gewalt in der Psychiatrie vor und stellen sich beide der Diskussion mit dem Publikum.**

**Donnerstag, 24. Oktober, 20.00 Uhr**

**I**n dem kleinen schleswig-holsteinischen Dorf Wacken treffen sich Jahr für Jahr Heerscharen von jugendlichen Metal-Liebhabern. Das mittlerweile weltgrößte Open-Air-Festival für Heavy Metal lockt Fans aus aller Welt in dieses beschauliche Nest, das abseits der Festivaltage nur verschlafen wirkt. Die in Korea geborene und in Deutschland lebende Filmemacherin Sung-Hyung Cho beobachtet und befragt die Dorfbewohner. Mit einer Mischung aus großstädtischer Naivität und Neugierde entdeckt sie skurril wirkende Eigenbrötler, skeptische Damenkränzchen und einen großmütigen Bauern, der die organisatorischen Fäden in der Hand hält. Die Dramaturgie konzentriert sich ebenso aufmerksam wie amüsant auf das Aufeinandertreffen der bäuerlichen Kultur mit jugendlichen Musikliebhabern, wobei es um keine problemorientierten Tiefenbohrungen geht, sondern eher um vergnügliche Exkurse in Befindlichkeiten, deren Charme nicht nur den Protagonisten, sondern nicht zuletzt auch dem Talent der Regisseurin im Umgang mit ihren Interview-Partnern geschuldet ist. **FULL METAL VILLAGE** ist ein erfrischender, über weite Strecken sehr witziger Dokumentarfilm, der reihenweise Preise einheimste, unter anderem den 28. Max Ophüls Preis – als erster Dokumentarfilm überhaupt. (Sascha Koebner, film-dienst Nr. 8/2007)  
**Sung-Hyung Cho wird zur Diskussion anwesend sein.**

Filmwerkstatt mit der Filmemacherin Sung-Hyung Cho

## ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE: EIN DEUTSCHES DORF IN KOREA — GARTENZWERGE IM LAND DES LÄCHELNS



D 2009, R u B: Sung-Hyung Cho, K: Ralph Netzer, Axel Schnepapat, Stefan Grandinetti, mit: Yong-Sook & Armin Theis, Chun-Ja & Willi Engelfried, Woo-Za & Ludwig Strauss-Kim, F, 99 Min, FSK: 0

Filmwerkstatt mit der Filmemacherin Sung-Hyung Cho

## 11 FREUNDINNEN



D 2012, R u B: Sung-Hyung Cho, K: Axel Schnepapat, Sophie Maintigneux, M: Wolfram Gruß, mit: Lira Bajramaj, Uschi Holl, Dzsennifer Marozsán, Anja Mittag, Bianca Schmidt, F, 102 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

**Freitag, 25. Oktober, 20.00 Uhr**

**A** rmin, Ludwig und Willi heißen die drei Helden, die aus Liebe zu ihren Frauen noch einmal mutig ein großes – vielleicht ihr letztes – Abenteuer starten. Im besten Rentenalter wollen sie im fernen Osten, der Heimat ihrer Frauen, den verdienten Lebensabend verbringen. Sie verstehen zwar kaum ein Wort und die Sitten und Gebräuche der Einheimischen sind gewöhnungsbedürftig, dafür tragen ihre Altersruhesitze im "Deutschen Dorf" rote Ziegeldächer und zeichnen sich durch makellos weiße Fachwerkwände hinterm Gartenzaun aus. Doch das "Deutsche Dorf" wird regelmäßig von hemmungslosen Touristen heimgesucht und zu einem Themenpark umfunktioniert. Dann trampeln Massen kichernder Teenager durch die Geranien – auf der Jagd nach einem Schnappschuss mit Fachwerk, Gartenzweig und lebendigem Langnasen-Opa im "Teutonic Park". Die Wunden ihrer Frauen sitzen tiefer: Nach über 30 Jahren sind die Koreanerinnen, die einst als junge Krankenschwestern nach Deutschland gingen, voller Sehnsucht in ihre alte Heimat zurückgekommen. Aber erst dort realisieren sie, dass sie in Deutschland auch ein Stück Heimat zurückgelassen haben. Mit diesem kulturellen Spagat ist die Regisseurin Sung-Hyung Cho aus eigener, biografischer Erfahrung vertraut. (flyingmonn.com)

**Sung-Hyung Cho wird zur Diskussion anwesend sein.**



**Samstag, 26. Oktober, 20.00 Uhr**

**E** s ist eine phantastische Kulisse, im Sommer 2011. Die deutsche Frauenfußballmannschaft tritt im Berliner Olympiastadion vor 74.000 begeisterten Zuschauern zu ihrem ersten Spiel an. Davon hatten die Fußballerinnen geträumt: Dass ihr Sport in der Mitte der Gesellschaft ankommen würde. Und davon, dass sie ihrem Publikum ein neues Sommermärchen beschreiben könnten. Dann die Enttäuschung: Das Team der Gastgeber schied im Viertelfinale gegen Japan aus. Der Film zeigt ein Gruppenporträt jenseits der Klischees: von jungen Frauen, die leidenschaftlich gerne kicken, aber auch als Physiotherapeutinnen, Studentinnen oder Sachbearbeiterinnen im Leben stehen. Und die deshalb auch mit Niederlagen, Verletzungsspech und Enttäuschungen umgehen können. Ja, Frauen spielen Fußball. Und sie lackieren sich die Nägel. Willkommen im 21. Jahrhundert. 11 FREUNDINNEN porträtiert Spielerinnen, die für den Sport und den Traum von Erfolg viel opfern und die sich alle neben ihrer Leidenschaft mit den Fragen der existentiellen Grundsicherung anders beschäftigen müssen als ihre männlichen Kollegen, und wirft ein Schlaglicht auf die WM im eigenen Land, die Emotionen, die Hoffnungen, aber auch die Enttäuschungen. Wie sagte schon der legendäre Herbert Zimmermann 1954: "Auch Fußball-Laien müssen ein Herz haben." (sung-hyung.de)

**Sung-Hyung Cho wird zur Diskussion anwesend sein.**

## INTERFILM – ANIMATIONS-PROGRAMM

**Sonntag, 27. Oktober, 20.00 Uhr**

### ■ KURZFILMBÜFETT

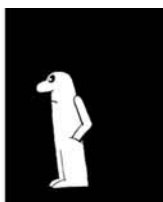
11 Filme, Gesamtlänge: 85 Min.

In der Pause bietet Ihnen Sebastiano Curcuruto ein kleines Büffet an!

Eintritt: 6,50/7,50 Euro



TIM TOM



CONTRAST



TYGER



VIDEO 3000



STYX

### ■ TIM TOM

F 2002, R: Christel Pougeoise, Computeranimation / Kinderfilm, 4:18 Min

Zwei handelsübliche Spiralblocks erwachen zum Leben und wünschen sich nichts lieber als sich kennen zu lernen. Doch ihr Schöpfer macht ihnen einen Strich durch die Rechnung.

### ■ CONTRAST

D 2002, R: Ali Soozandeh, Animation, 3:49 Min

Zwei Männchen, ein schwarzes in einer weißen Welt und ein weißes in einer schwarzen, kämpfen gegeneinander. Worum eigentlich?

### ■ TYGER

Brasilien 2006, R: Guilherme Marcondes, Computeranimation, 4:30 Min

Magischer Trickfilm, basierend auf der Metaphorik eines Gedichts. Ein riesiger Tiger streift durch die Stadt und entfesselt zerstörerische, zugleich aber auch schöpferische Kräfte.

### ■ VIDEO 3000

D 2006, R: Marc Schleiss, Jörg Edelmann, Computeranimation, 5:00 Min

Rolf freut sich über seinen neuen Videorekorder. Doch wunderlicherweise funktioniert die nagelneue Video-3000-Fernbedienung nicht.

### ■ STYX

D 2007, R: Aike Arndt, Cartoon, 8:51 Min

Wie wir ja wissen, kommen wir alle nach dem Tod erst einmal in die Hölle. Als letzte Aufgabe müssen wir den Styx, den Fluss zwischen Diesseits und Jenseits, überqueren. Bevor uns der alte Fährmann Charon in seinem Kahn auf die andere Seite bringt, müssen wir ihn jedoch bezahlen und uns unserer irdischen Lasten entledigen.

## INTERFILM – ANIMATIONS-PROGRAMM



A LOST AND FOUND BOX OF HUMAN SENSATION



PARIS RECYCLERS



SKHIZEIN



BEAT



FRENCH ROAST



INUKSHUK

Sonntag, 27. Oktober, 20.00 Uhr

■ A LOST AND FOUND BOX OF HUMAN SENSATION  
D 2010, Computeranimation, 14:15 Min

Als sein Vater unerwartet stirbt, begibt sich ein junger Mann auf eine einfühlsame und emotionale Reise durch Raum und Zeit, um zu lernen, mit diesem Verlust zu leben.

■ PARIS RECYCLERS

D/F 2011, R: Nikki Schuster, Animation lebloser Modelle, 5:39 Min

Paris – pittoresk und kosmopolitisch, Chansons und Street Art. PARIS RECYCLERS porträtiert die kulturellen, sozialen und urbanen Strukturen dieser Stadt auf experimentelle Weise. Der Betrachter wird zu urbanen Verstecken von animierten Kreaturen geleitet. Diese sind digital konstruiert aus gesammeltem Müll und typisch lokalen Produkten. Ihre ratternden Körperteile interagieren mit der Klangkulisse von Paris.

■ SKHIZEIN

F 2008, R: Jérémy Clapin, Cartoon, 13:35 Min  
Seitdem Henry von einem 150 Tonnen schweren Meteoriten getroffen worden ist, hat sich sein Leben dramatisch verändert. Nichts ist mehr so einfach wie zuvor: selbst eine Tür zu öffnen oder ein Telefon abzuheben.

■ BEAT

Israel 2011, R: Or Bar-El, Computeranimation, 7:30 Min  
Ein Leben wie jedes andere auch führt ein einfacher Mann, als ein kleiner, fast unbedeutender Vorfall sein Leben verändert. Jetzt ist er im Zwiespalt, sich ein anderes Leben vorzustellen.

■ FRENCH ROAST

In einem schicken Pariser Café stellt ein verklemmter Geschäftsmann fest, dass er seine Geldbörse verloren hat und die Rechnung nicht begleichen kann. Um Zeit zu schinden, bestellt er mehr Kaffee.

■ INUKSHUK

F 2008, R: Camillevis Thery, Cartoon, 8:45 Min  
Am letzten Polartag werden ein kleiner Inuk und ein Polarbär Zeuge, wie sich ihre weiße Welt in den dunklen Ozean eines riesigen Wals verwandelt. Poetische Animation über Polarmythen und Transformationen.



Rembrandt und die Moderne

## NIGHTWATCHING — DAS REMBRANDT-KOMPLOTT



GB/PL/Canada/NL 2007, R u B: Peter Greenaway,  
K: Reinier van Brummelen, M: Włodzimierz Pawlik,  
D: Martin Freeman, Eva Birthistle, Emily Holmes, Jodhi  
May, Toby Jones, F, 134 Min, OmU

Polnische Kulturtage -  
Neue polnische Filme

## RÓZA



Polen 2011, R: Wojciech Smarzowski, B: Michal  
Szczerbic, K: Piotr Sobocinski Jr., M: Mikolaj Trzaska,  
D: Kinga Preis, Jacek Braciak, Marcin Dorocinski,  
Agata Kulcsza, Malwina Buss, F, 90 Min, OmU  
**Der Regisseur Wojciech Smarzowski wird  
zur Diskussion anwesend sein.**

**Montag, 28. Oktober, 20.00 Uhr**

Während des Auftrags, die Amsterdamer Gilde der Büchschenschützen zu porträtieren, stößt der renommierte niederländische Maler Rembrandt van Rijn auf ein Mordkomplott, das die Personen in seinem Gemälde involviert. Entschlossen, die Verschwörung aufzudecken, malt er seine Anschuldigungen hinein in das Gemälde – sein später weltberühmtes Kunstwerk "Die Nachtwache". Eine Entscheidung, die ihn alles kosten wird. Regie-Altmeister Peter Greenaway beweist hier wieder seinen ganz eigenen Stil. Seine Filme erheben nicht den Anspruch, Realität widerzuspiegeln, sondern verweisen eher selbstreflexiv darauf, dass sie künstlich geschaffene Produkte sind. Greenaway schreibt auch Drehbücher und fotografiert als Kameramann die eindrucksvollen Bilder seiner Filme. Bereits früh übte die Malerei eine besondere Faszination auf ihn aus. Seine Filme sind sowohl inhaltlich als auch visuell geprägt von der Kunst der Renaissance, des Barock, aber vor allem der flämischen Maler. (FILMCONFECT)

"Ich werde in meinem Film nicht nur erklären, warum Rembrandt eigentlich ein Mann des Theaters und gar kein Maler war. Vor allem werde ich alle 33 auf dem Bild Porträtierten des Mordkomplotts anklagen. Rembrandt ist bis heute populär, er trifft den Zeitgeist. Aus einem präzisen Grund: Er malt Intimität, er malt das Innerste des Menschen. In der Welt nach Freud ist das geradezu ein Muss: So sehen wir uns, so wollen wir uns abgebildet sehen." (Peter Greenaway)



**Dienstag, 29. Oktober, 20.00 Uhr**

Polen, 1945: Tadeusz' Frau wird während des Warschauer Aufstands vor seinen Augen umgebracht. Gegen Ende des Krieges versucht er im damaligen Ostpreußen unterzutauchen und trifft dabei auf die Bäuerin Róża, die ihren Mann verloren hat und mehrfach vergewaltigt wurde. In der Hoffnung, vor weiteren grausamen Übergriffen beschützt zu werden, gewährt Róża dem Fremden Unterschlupf. Vor dem Abgrund an menschlicher Destruktivität erzählt Smarzowski eine zarte Liebesgeschichte. Eine Liebe zwischen psychisch zerstörten Menschen, die dennoch ihre Würde bewahren können. Tadeusz kommt auf Różas Hof nicht zufällig: Er war Zeuge, als ihr deutscher Ehemann als Wehrmachtssoldat fiel, und überbringt ihr die Nachricht und Erinnerungsstücke. Er selbst als ehemaliger Kämpfer der antikommunistischen polnischen Untergrundarmee kehrt aus dem Krieg in ein kommunistisches, unfreies Polen zurück, das er so nie gewollt hat. Die vorsichtig aufkeimende Liebe zwischen den beiden kennt keine großen Gesten und kein Lächeln. Doch Regisseur Smarzowski beschäftigt die aufgepeitschten Emotionen der Zuschauer nicht durch ein "Happy End". Der satanische Wahnsinn geht weiter. Und der Film erinnert daran: Die Gewalt jener Zeit ist in unserem kollektiven Unterbewusstsein noch immer gegenwärtig. (Christian Rudolf, preussische-allgemeine.de)

## IM NAMEN ...



W IMIĘ ...

Polen 2012, R u B: Małgośka Szumowska, B u K:  
Michał Englert, M: Paweł Mykietyń, D: Andrzej Chyra,  
Mateusz Kosciukiewicz, Maja Ostaszewska, F,  
102 Min, OmU

## Premiere

## VIDEOVERTOV



D 2012, R: Gerd Conradt, B: Daniela Schulz, Gerd  
Conradt, K: Hans Rombach, Gerd Conradt, M: Agita-  
tion Free, Frederic Rzewski, Ariel Shibolet, F, 88 Min,  
FSK: 6, Dokumentation

**Gerd Conradt wird zur Diskussion anwesend  
sein.**

**Mittwoch, 30. Oktober, 20.00 Uhr**

**P**olen, tiefer Sommer, weit auf dem Land. Fliegen  
schwirren, Kinder spielen, ausgelassen und beiläu-  
fig grausam, eine Gruppe schwer erziehbarer Jugendli-  
cher, sie gehören zu einem Resozialisierungszentrum  
der Kirche, spielt Fußball, sie sind pubertär, grob und  
unsicher. Adam, der Priester des Dorfes, leitet das Zen-  
trum. Er wirkt sympathisch und sportlich, ruhig und ged-  
uldig. Nachts läuft er im Wald, joggen wäre der  
falsche Ausdruck, Adam sieht aus, als renne er um sein  
Leben. Adam, das wird schnell klar, ist verführbar -  
nicht durch Ewa, die Frau des Lehrers Michal, sondern  
durch schöne junge Männer, wie den Bauernsohn  
Łukasz. Priester ist er geworden, um diesem "Problem"  
zu entkommen. Aber homoerotisches Begehren holt ihn  
überall wieder ein, auch von Seiten seiner fast erwach-  
senen Zöglinge. Irgendwann implodiert die Geschichte,  
harmlos eigentlich, aber die Kirche greift ein und ver-  
setzt Adam - wieder einmal, wie wir dabei erfahren.  
Małgośka Szumowska zeigt mit großer Feinheit das  
unterdrückte Begehren eines Priesters ebenso wie den  
scheinheiligen Umgang der Kirche damit. Ein stimmiger  
Film, dessen Bitterkeit in seiner ästhetischen Schönheit  
fast schon wieder aufgehoben wird.

(Catherine Newmark, tip-berlin.de)

**Der Hauptdarsteller Andrzej Chyra wird zur  
Diskussion anwesend sein.**

■  
**Donnerstag, 31. Oktober, Freitag, 1. Novem-  
ber und Sonntag, 2. November, 20.00 Uhr**

**L**iebe und Revolution, Urschrei und Meditation, RAF  
und Bhagwan, Gerd Conradt war zeitlebens ein  
bekennender Suchender. Dabei hat ihn immer das Extrem  
interessiert, die Überschreitung von Grenzen.  
Schon die ersten Bilder seines "elektronischen Testa-  
ments" machen klar, woher seine Prägungen stammen.  
Geboren 1941 mitten im Krieg, aufgewachsen im  
Osten, übergegangen in den Fünfzigern. Der Kalte  
Krieg, die 68er-Bewegung und die geteilte Stadt wer-  
den sein Zuhause - und seine Reibungsfläche. Er be-  
wegt sich im Umfeld der RAF. Seinem Freund Holger  
Meins setzt er mit einem bewegenden Film ein Denk-  
mal. In der Videokunst, als einer dessen Pioniere er gel-  
ten darf, findet er sein ideales Medium. Dziga Wertow,  
der Mann mit der Kamera, der das Dokumentarische  
mit kühnen Filmtricks zu vereinbaren wusste, wird sein  
Lehrmeister. Fünfzig Jahre Lebens- und Schaffenszeit  
lässt Conradt in einem Monolog Revue passieren - und  
er schont sich dabei nicht. Er macht sich sprichwörtlich  
nackt, bekennt Irrungen und Wirrungen. Aber wer  
nichts macht, der macht auch keine Fehler und über-  
haupt: Das Private ist politisch. Das wilde Leben, die  
Vielzahl an technischen Formaten von Super-8 über  
16mm bis zu Video und HD und die Lust am Experimen-  
tieren haben in VIDEOVERTOV eine stimmige Ordnung  
gefunden, die zum Nachdenken einlädt. Gerd Conradt  
ist der lebende Beweis dafür, dass es sich lohnt, sich  
einzumischen. (Cornelia Klauß)

# REMBRANDT

## DIE RADIERUNGEN



Stiftung Saarländischer  
Kulturbesitz  
Saarlandmuseum

Kunst-  
sammlungen  
Schlösser  
und Gärten

Staatliches Museum  
Schwerin / Ludwigslust / Güstrow



**SAARLANDMUSEUM  
MODERNE GALERIE  
28. SEPTEMBER 2013 - 5. JANUAR 2014**

# LE CARREAU de Forbach ET DE L'EST MOSELLAN

scène NATIONALE

## SAISONERÖFFNUNGSFEIER SAMSTAG 14.09. — AB 14:00

### MIT

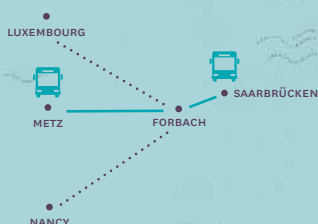
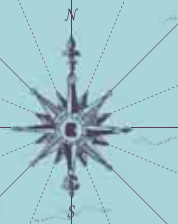
» La Caravane ensorcelée « - *Video*  
Cie la Pellicule ensorcelée  
» Acrobates « - *Zirkus*  
Stéphane Ricordel / Olivier Meyrou

& DJ Henk the Tank  
Soul, Rock & Roll, Funk, Sixties Beat

### — SPÄTER ...

» Lo Real / Le Réel / The Real « - *Tanz*  
Israel Galván  
Samstag, 04.10., 21:00

Im Rahmen von



### INFORMATIONEN & RESERVIERUNGEN

+33 (0)3 87 84 64 34  
billetterie@carreau-forbach.com  
www.carreau-forbach.com